

Augenblick mal...!

Magazin des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Ausgabe Mai – Juni 2025



Foto: www.blinden-fussball.de / Iheuchert

Heldenrat – jetzt wird umgesetzt

Autonomes Fahren

1. Hamburger Fachtag Selbsthilfe

Blindenfußballbundesliga in HH



**Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH)**

Louis-Braille-Center	4
Vorstand aktuell.....	4
Heldenrat – jetzt wird umgesetzt.....	7
Was macht eigentlich eine... ..	8
MOIA - fester Haltepunkt für Louis-Braille-Center.....	10
Politik & Barrierefreiheit	11
Weiterhin SPD und GRÜNE gemeinsam an der Spitze in Hamburg	11
Autonomes Fahren – eine Chance für mehr Barrierefreiheit?.....	15
Neue Podcast-Episode: Eingeschränkte Mobilität	17
Neue „hvv custom“-App ist kein Durchbruch.....	18
Alltag & Mobilität	20
200 Jahre Brailleschrift	20
Neues aus der Hilfsmittelabteilung.....	21
Teilen statt kaufen – Die „Bibliothek der Dinge“ der blista.....	22
Einladung zum 1. Hamburger Fachtag Selbsthilfe.....	25
Gesundheit & Sport	26
Blindenfußball-Bundesliga: 2. Spieltag in Hamburg.....	26
Selbstverteidigungsseminare.....	27
Tischball - Division A.....	28
Lauf gegen Rechts 2025 - auch mit Seheinschränkung mitlaufen.....	29
Fragen Sie die Sozialberaterinnen!.....	30
Kultur & Freizeit	33
"Bei Anruf Kultur" – Wer hört zu?.....	33
Besuch der Universität Hamburg mit Prof. Rainer Nicolaysen.....	35
200 Jahre Brailleschrift: Buchtipp.....	37
BSVH-Chor sucht weitere Stimmen – schließen Sie sich uns an!.....	39
Flut, Mord, und große Gefühle.....	40
Führungen im Loki Schmidt Garten Klein Flottbek.....	42
Aktive Senioren	43
Hits for Kids	45
Kalender	47
Unsere Mitglieder	62
Ansprechpartner	63

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des BSVH,

■ Veränderung ist ein Prozess – und der BSVH steckt mittendrin. In dieser Ausgabe von „Augenblick mal...!“ berichten wir über Entwicklungen, die uns als Verein, aber auch als Gesellschaft in Bewegung halten.

Knapp ein Jahr lang hat die Beratungsfirma Heldenrat gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden unseres Vereins analysiert, wie sich der BSVH zukunftssicher aufstellen kann. Jetzt beginnt die Umsetzungsphase: Eine Arbeitsgruppe aus Vorstand und Geschäftsstelle wird sich Schritt für Schritt den notwendigen Veränderungen widmen – von internen Abläufen bis hin zu Gremienstrukturen. Mehr erfahren Sie in diesem Heft.

Auch außerhalb des Vereins setzen wir uns für Fortschritt ein: Autonomes Fahren gilt als Zukunftstechnologie – doch werden die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen von Anfang an mitgedacht? Nur wenn die gesamte Wegekette barrierefrei gestaltet ist, kann autonomer Verkehr wirklich inklusiv sein. Warum das Thema schon heute hohe Relevanz hat, verrät Ihnen unsere Mitarbeiterin aus dem Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg Rebecca Schulz in der Rubrik „Politik und Barrierefreiheit“.



Foto: BSVH

 Geschäftsführer Heiko Kunert

Und schließlich laden wir Sie zu einem Ausflug in die Wissenschaft ein: Am 16. Mai besuchen wir die Universität Hamburg. Bei einer Führung mit Prof. Rainer Nicolaysen entdecken wir die wechselhafte Geschichte der Hochschule und genießen im Anschluss ein gemeinsames Kaffeetrinken im Café Arte. Wer dabei sein möchte, sollte sich schnell anmelden – die Plätze sind begrenzt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, sonnige Frühlingstage und ein gutes Gespür für die Chancen, die im Wandel liegen,

Ihr Heiko Kunert



Vorstand aktuell

■ **Melanie Wölwer im Gespräch mit den Vorsitzenden des BSVH, Angelika Antefuhr und André Rabe**

Melanie Wölwer: Im März hat sich der Vorstand des BSVH zur Klausurtagung zurückgezogen. Worum ging es in diesem Jahr schwerpunktmäßig?


Angelika Antefuhr: Ein zentrales Thema war die Rehabilitation bei Sehverlust – ein Bereich, in dem wir schon lange aktiv sind und dringend Fortschritte erzielen wollen. Wir haben uns dazu intensiv mit den Strategien des DBSV befasst. Die Juristin Christiane Möller informierte uns über aktuelle Entwicklungen, und auch Kolleginnen aus dem BSVH, Franziska Diesmann und Annette Schacht, haben wertvolle Grundlagen zur Thematik eingebracht.

Melanie Wölwer: Was genau wurde dabei thematisiert?

Angelika Antefuhr: Zunächst ging es um die Frage, was Sehverlust im Alltag bedeutet und welche Anforderungen sich daraus für eine effektive Rehabilitation ergeben. Besonders deutlich wurde, wie groß der Mangel an qualifizierten Fachkräften für O&M (Orientierung und Mobilität) sowie LPF (Lebenspraktische Fertigkeiten) ist – nicht nur in Hamburg, sondern bundesweit. Es fehlen Lehrkräfte, die Betroffene individuell unterstützen



Foto: BSVH

 **Angelika Antefuhr (re.) und André Rabe informieren über das Wichtigste im BSVH**

können. Der DBSV bittet uns deshalb, uns politisch dafür stark zu machen, dass ein entsprechender Studiengang an der Universität Hamburg eingerichtet wird. Das wäre ein wichtiger Schritt, um langfristig Versorgungslücken zu schließen. Wir haben beschlossen, uns hierfür einzusetzen.

Melanie Wölwer: Ein weiterer Block der Klausurtagung widmete sich der Barrierefreiheit – in verschiedenen Lebensbereichen?

André Rabe: Genau. Es ging um kulturelle Einrichtungen wie Museen oder Theater, um den ÖPNV, das Thema Beleuchtung im öffentlichen Raum und ganz zentral auch um digitale Barrierefreiheit.

Angelika Antefuhr: Wir haben uns in diesem Jahr stark darauf konzentriert, uns Input von Fachleuten zu holen, etwa vom Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg. Die Informationen sollen als Grundlage für unsere künftige Arbeit dienen. Da der Vorstand vor einer möglichen Neuwahl steht, wollten wir nicht zu weit in die Zukunft planen, sondern eine Basis schaffen, auf der weitergearbeitet werden kann.

Melanie Wölwer: Ein Thema, das aktuell viele Unternehmen betrifft, ist die digitale Barrierefreiheit – insbesondere durch das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Was bedeutet dieses Gesetz konkret?

André Rabe: Das Gesetz, das im Juli in Kraft tritt, verpflichtet private Anbieter – also zum Beispiel Unternehmen mit Onlineshops – dazu, ihre digitalen Angebote barrierefrei zu gestalten. Es handelt sich nicht mehr um eine bloße Empfehlung, sondern um eine klare gesetzliche Vorgabe mit entsprechenden Sanktionen. Schon jetzt zeigt das Wirkung: Der Otto-Versand aus Hamburg hat im vergangenen Jahr bei uns angefragt, um Barrieren auf seiner

Website abbauen zu lassen. Das war ein sehr konstruktives Gespräch.

Angelika Antefuhr: Auch Willy Lau-dehr vom Kompetenzzentrum hat klargestellt: Die Unternehmen sind zunehmend sensibilisiert – auch, weil es rechtliche Folgen haben kann. Ich habe selbst erlebt, dass eine Firma, bei der ich einkaufe, nach meiner Rückmeldung zu Kontrasten direkt reagiert hat. Der Druck des Gesetzes zeigt Wirkung.

Melanie Wölwer: Kommen wir zum öffentlichen Nahverkehr. Es gab kürzlich ein Gespräch mit der Hochbahn. Was ist dort besprochen worden?

Angelika Antefuhr: Wir hatten ein Treffen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Hochbahn, Herrn Henrik Falk. Im Hinblick auf den nächsten Schlichtungstermin hatten wir gehofft, konkrete Zusagen zu erhalten. Was wir jedoch erfuhren, war eher ernüchternd: Die Hochbahn plant, bis Ende 2026 endlich Durchsagen in der U-Bahn vor wichtigen Umsteigepunkten wie Jungfernstieg oder Kellinghusenstraße einzuführen – also Informationen, die schon längst Standard sein sollten. Unsere Forderung dazu liegt seit Januar 2023 auf dem Tisch. Dass es bis zur Umsetzung noch so lange dauern soll, hat uns enttäuscht. Auch wenn es ein Fortschritt ist, ist das Tempo einfach zu langsam.

André Rabe: Barrierefreiheit im ÖPNV bleibt eine Langstrecke – mit viel Geduld und Beharrlichkeit.

Angelika Antefuhr: Genau. Es ist mühsam, aber trotzdem wichtig. Und jeder kleine Schritt ist letztlich ein Erfolg, auch wenn er lange auf sich warten lässt.

Melanie Wölwer: Ein kurzer Blick noch ins AURA-Hotel. Ihr informiert regelmäßig transparent über Änderungen. Gibt es Neuigkeiten?

André Rabe: Ja, wir mussten die Zimmerpreise moderat um fünf Prozent anheben. Das ist eine Entscheidung, die uns nicht leichtfiel, aber notwendig war, um das Defizit nicht weiter anwachsen zu lassen. Unser Ziel ist es, das Hotel weiterhin für unsere Mitglieder zugänglich zu halten, ohne wirtschaftlich zu sehr unter Druck zu geraten.

Angelika Antefuhr: Der Betrieb des AURA-Hotels ist für viele unserer Mitglieder sehr wichtig.

Damit das auch so bleibt, müssen wir wirtschaftlich verantwortungsvoll handeln.

Melanie Wölwer: Zum Schluss: Ihr habt im Vorstand auch Bilanz gezogen. Wie fällt die aus?

Angelika Antefuhr: Wir konnten feststellen, dass viele Punkte unseres Vorstandsprogramms bereits umgesetzt sind. Darauf können wir stolz sein. Was noch offen ist, wird der neue Vorstand weiterführen – da gibt es schon gute Grundlagen.

Melanie Wölwer: Dann bleibt mir nur, euch viel Glück für die kommende Vorstandswahl zu wünschen. Und vielleicht sitzen wir ja zur nächsten Ausgabe wieder hier zusammen.

André Rabe: Vielen Dank – und hoffentlich bis Juli!

Angelika Antefuhr: Auch von mir herzlichen Dank. Wir sind gespannt, was die Wahlen bringen.



Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft beim BSVH?

Dann wenden Sie sich gerne an Wiebke Larbie. Sie steht Ihnen für Fragen rund um Ihre Mitgliederangelegenheiten in der 3. Etage des LBC zur Verfügung. Sie erreichen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 sowie per E-Mail: w.larbie@bsvh.org

Heldenrat – jetzt wird umgesetzt

■ Ziemlich genau ein Jahr beschäftigte sich die Beratungsfirma Heldenrat in verschiedenen Formaten mit der Frage: Was braucht der BSVH, um sich zukunftssicher aufzustellen. Es gab zum Beispiel mehrere Workshops und Befragungen der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Nun ist die Bestandsaufnahme abgeschlossen, die Ergebnisse und konkrete Veränderungsvorschläge, die sich aus dem Evaluationsprozess ergeben haben, stellten die Beratenden der Steuerungsgruppe des BSVH im vergangenen Monat vor. Dabei reicht die Bandbreite von der Veränderung konkreter Strukturen innerhalb des Vereins bis hin zu grundsätzlichen Fragen, wie die Zusammensetzung der Gremien in unserem Verein. Also zum Beispiel wurden Projekte angesehen, bei denen mehrere Mitarbeitende beteiligt sind und die Frage gestellt, ob die Strukturen der Abläufe verbessert werden könnten.

Heldenrat hat eine Empfehlung dazu ausgesprochen, wie die Veränderungsprozesse durchgeführt werden sollten.

Dazu wird eine Umsetzungsgruppe eingesetzt, die sich ein Thema nach dem anderen vornimmt, Veränderungsprozesse anstößt und die konkrete Umsetzung und das Erreichen der Zielsetzungen in diesem Ablauf begleitet und verantwortet. Konkret setzt sich die Umsetzungsgruppe aus unserer 1. Vorsitzenden Angelika Antefuhr, unserer Pressesprecherin Melanie Wölwer und unserem Ehrenamtskoordinator Karsten Warnke zusammen.

Kurz gesagt: Es gibt nun einen Plan, um den BSVH mit seinen Strukturen für die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft anzupassen.

Der erste Schritt davon ist ein Auftakttreffen von Heldenrat, Umsetzungsgruppe und Geschäftsführer Heiko Kunert im Mai.

Sie erfahren in den kommenden Monaten an dieser Stelle, was sich im Einzelnen verändern wird.

Was macht eigentlich eine...

Pressesprecherin beim BSVH, Melanie Wölwer?

■ Ich bin Ansprechpartnerin für die Medien und beantworte Anfragen oder vermittele Personen für Berichterstattung. Außerdem kümmere ich mich proaktiv darum, dass die für uns wichtigen Themen in der Öffentlichkeit bekannt werden, indem ich Pressemitteilungen versende oder Redakteurinnen/Redakteure direkt anspreche. Dafür ist eine gute Netzwerkarbeit wichtig. Außerdem entwickle ich Ideen, um Berichterstattung über den Verein zu initiieren.

Neben der klassischen Pressearbeit bin ich für die Inhalte in den Social Media-Kanälen des Vereins, die Broschüren und weitere Marketingmittel, die Website und die Newsletter verantwortlich. Ich arbeite im Team an unserem Podcast „Ganz Ohr“ und an „Augenblick mal...!“ mit.

Darüber hinaus werde ich häufig in die Netzwerkarbeit und die politische Arbeit des Vereins involviert.

Was macht für Sie die Arbeit im BSVH so besonders?

Das besondere an meiner Arbeit im BSVH ist, dass sie sehr abwechslungsreich ist (siehe erste Frage). Was ich besonders schätze, ist die Eigenverantwortlichkeit, mit der ich arbeiten darf.



Foto: BSVH

 Melanie Wölwer

Dadurch habe ich viele kreative Gestaltungsmöglichkeiten.

Was machen Sie gerne, neben Ihrer Tätigkeit im BSVH?

Ich interessiere mich sehr für Fußball, Literatur und Kultur insgesamt und mache gerne und viel Sport. Außerdem habe ich gerade angefangen zu stricken.

Wie führte dich dein Weg zum BSVH?

Die Ausschreibung habe ich über das Arbeitsamt entdeckt. Ich glaube aber, dass mein Werdegang eigentlich in den BSVH führen musste: Studiert habe ich

in Marburg, wo ich für die Belange und Herausforderungen seheingeschränkter Menschen sensibilisiert wurde und viel über Barrierefreiheit und Teilhabe im Alltag lernen konnte.

Professionelle Erfahrung habe ich über zehn Jahre in PR-Agenturen gesammelt. Dabei konnte ich auch im Bereich Augenmedizin arbeiten, wie auch Projekte mit politischer Beteiligung umsetzen.



Bilanz und Geschäftsbericht für das Jahr 2024

Mitglieder können den Jahresabschlussbericht 2024 inkl. Bilanz in der Geschäftsstelle des BSVH in Schwarzschrift einsehen bzw. auf DAISY-CD anhören.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2024 wurde pünktlich zur Mitgliederversammlung fertiggestellt und ist als barrierefreie PDF-Datei auf unserer Internetseite unter

 www.bsvh.org/geschäftsbericht.html

abrufbar.

Wer die DAISY-CD haben möchte, kann diese bei Norbert Antlitz, Tel. 040 209 404 22 oder per E-Mail an n.antlitz@bsvh.org anfordern.

MOIA - fester Haltepunkt für Louis-Braille-Center

■ Viele von Ihnen nutzen gerne und regelmäßig MOIA. Der Shuttleservice hat sich als eine bereichernde Ergänzung in den Mobilitätsmix für Menschen mit Schwerbehinderung eingefügt. Leider gab es, besonders aufgrund der Baustellensituation rund um die Geschäftsstelle, in der letzten Zeit Schwierigkeiten bei der An- und Abfahrt zum oder vom LBC. Wir haben nun mit MOIA gesprochen und einen festen Haltepunkt für das Louis-Braille-Center bekommen.

"Bei der Start- oder Zieleingabe „Holsteinischer Kamp 26“ oder „Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.“ wird ab sofort fest der Haltepunkt „Holsteinischer Kamp 20“ ausgewählt.



Dieser befindet sich ca. 60 Meter vom Eingang des BSVH entfernt auf derselben Straßenseite und bietet eine sichere Möglichkeit zum Ein- und Ausstieg“, teilte uns MOIA mit. Bitte beachten Sie, dass sich in unmittelbarer Nähe zum Haltepunkt eine Tiefgarageneinfahrt befindet. Bitte warten Sie nicht direkt vor dieser, da dort regelmäßig Autos hinein- und herausfahren.



Abonnieren Sie auch den WhatsApp-Kanal des BSVH

Abonnieren Sie auch gerne unseren Whatsapp-Kanal.

Über diesen erfahren Sie z.B. montags, welche Termine in der kommenden Woche im BSVH anstehen oder wenn kurzfristig noch Plätze in den Führungen von "Bei Anruf Kultur" frei sind.

Sie finden den Kanal unter:

 <https://whatsapp.com/channel/0029VaupToUDJ6H2hQwuF32m>

Weiterhin SPD und GRÜNE gemeinsam an der Spitze in Hamburg

– was können wir in den nächsten 5 Jahren erwarten?

■ Pünktlich zum Redaktionsschluss von „Augenblick mal...!“ gab die SPD nach Sondierungsgesprächen mit CDU und dem bisherigen Partner, den GRÜNEN bekannt, dass sie weiterhin mit den GRÜNEN gemeinsam regieren möchte. Im Vorfeld der Wahl hatte der BSVH den Parteien Wahlprüfsteine zu acht zentralen Themen gesendet, um deren Positionen zu diesen zu erfahren. Hiermit fassen wir zusammen, welche Wahlversprechen die künftigen Regierungsparteien gemacht haben:

1. Barrierefreier ÖPNV

Die SPD betonte die Bedeutung eines barrierefreien öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und versprach, sich für die konsequente Umsetzung der Barrierefreiheit einzusetzen. Sie verwies auf bereits bestehende Maßnahmen und zukünftige Planungen, um den ÖPNV für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen und versprach beispielsweise die Sicherstellung des Zwei-Sinne-Prinzips und die Einbindung von Interessenvertretungen.

Bündnis 90/Die Grünen hoben ebenfalls hervor, dass sie den barrierefreien

Ausbau des ÖPNV als zentrale Aufgabe ansehen. Sie nannten konkrete Schritte, wie die Ausstattung von Haltestellen mit taktilen Leitsystemen und die Verbesserung akustischer Fahrgastinformationen, um die Zugänglichkeit für Menschen mit Seheinschränkungen zu erhöhen. Die Grünen stellten die Einführung der hvv custom App als Maßnahme zur Sicherstellung des Zwei-Sinne-Prinzips voran. Der BSVH macht jedoch deutlich, dass diese alleine die Anforderungen nicht erfüllt.

2. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Die SPD erklärte, dass sie sich für eine umfassende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum einsetzt. Sie plant, bestehende Barrieren systematisch zu identifizieren und abzubauen, um die Teilhabe aller Menschen zu gewährleisten. Hierbei plant sie recht vage und verweist auf die Stärkung des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg und das Hamburgische Behindertengleichstellungsgesetz.

Bündnis 90/Die Grünen betonten, dass sie den öffentlichen Raum so gestalten möchten, dass er für alle Menschen nutzbar ist. Sie möchten die bestehenden Barrieren besser identifizieren und kündigen dazu ein Pilotprojekt für ein Routingtool an.

3. Sicherheit im öffentlichen Raum

Die SPD äußerte, dass sie die Sicherheit im öffentlichen Raum durch gezielte Maßnahmen erhöhen möchte. Dazu zählen unter anderem bessere Beleuchtung und die Beseitigung von Hindernissen auf Gehwegen.

Zum Thema E-Roller schreibt die SPD „Wir setzen uns ein für strengere Regeln für das Abstellen und die Nutzung von E-Rollern, um sicherzustellen, dass Gehwege und taktile Leitsysteme frei bleiben. Geplant sind u.a. zusätzliche Kontrollmaßnahmen und eine stärkere Einbindung der Anbieter.“

Bündnis 90/Die Grünen erklärten, dass sie sich für eine sichere Gestaltung des öffentlichen Raums einsetzen. Sie nannten die regelmäßige Wartung von Gehwegen und die Sicherung von Baustellen als wichtige Schritte, um Unfälle zu vermeiden. Darüber hinaus wollen sie „die Nutzung und das Abstellen von E-Rollern stärker beschränken und feste Abstellzonen sowie Abstellverbotszonen einrichten, damit die Fahrzeuge nicht mehr zu Stolperfallen werden. Bei Missachtung der Regeln fallen für die Nutzer*innen der E-Roller Bußgelder an.“

4. Nachteilsausgleich und Hilfsmittel

Die SPD bekannte sich zum vollständigen Erhalt des Landesblindengeldes in Hamburg und zeigte Bereitschaft, über weitere Nachteilsausgleiche für taubblinde Menschen mit einer hochgradigen Sehbehinderung zu diskutieren. Zum Thema Hilfsmittel äußert sich die SPD nicht.

Bündnis 90/Die Grünen sprachen sich ebenfalls für den Erhalt des Blindengeldes aus. Darüber hinaus versprechen sie: „Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Gesetzesanpassung zeitnah geschieht und der Kreis der anspruchsberechtigten Personen entsprechend erweitert wird.“

Sie betonten außerdem, die Notwendigkeit, den Zugang zu Hilfsmitteln für sehbehinderte und blinde Menschen zu erleichtern.

5. Sehen im Alter

Die SPD erkannte die Herausforderungen des Sehens im Alter an und versprach, sich im Rahmen der Landesmöglichkeiten dafür einzusetzen, dass Betroffene eine entsprechende Maßnahme in Anspruch nehmen können.

Bündnis 90/Die Grünen betonten die Bedeutung und die rechtliche Grundlage für eine Rehabilitation nach Sehverlust und verweist auf den zuständigen

Bundesausschuss (G-BA).

Beide Parteien bleiben in der Beantwortung des Themas also unkonkret.

6. Inklusive Schule und Erwachsenenbildung

Die SPD setzte sich für eine inklusive Bildung ein und plant, Schulen mit den notwendigen Ressourcen auszustatten, um Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderungen angemessen zu unterstützen.

Gerade im Bezug auf den in den Wahlprüfsteinen enthaltenen Verweis auf die Erwachsenenbildung, beispielsweise in VHS-Kursen, verweist die Antwort jedoch darauf, dass keine Angebote für blinde und sehbehinderte Menschen die Lösung seien, sondern man schauen müsse, wie man im Einzelfall die Teilnahme an einem bestehenden Kurs ermögliche.

Bündnis 90/Die Grünen verwies auf die bereits laufenden Maßnahmen und Initiativen, um die Inklusion an Schulen voranzutreiben. Da Hamburg eine Inklusionsmetropole werden soll, heißt es, sei es notwendig, weiterhin eine breite Beteiligung in allen Bereichen zu ermöglichen.

7. Arbeitsmarkt

Die SPD erklärte, dass sie die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen erhöhen möchte, indem sie Unternehmen Anreize bietet, barrierefreie Arbeitsplätze zu schaffen.

Bündnis 90/Die Grünen möchten sich für eine inklusive Arbeitswelt einsetzen und planen, Förderprogramme für Arbeitgeber aufzulegen, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen.

8. Audiodeskription

Die SPD versprach, das Angebot an Audiodeskriptionen in kulturellen Einrichtungen auszubauen, um blinden und sehbehinderten Menschen den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen zu erleichtern.

Bündnis 90/Die Grünen erklärten, dass sie sich für eine verpflichtende Einführung von Audiodeskriptionen in Theatern und bei öffentlichen Veranstaltungen einsetzen möchten.

Fazit

Zu den meisten Themen äußern sich die Parteien sehr vage, ohne greifbare Ziele zu benennen. Dies war zu erwarten.

Zwei konkrete und positive Erklärungen finden sich aber dann doch in den Wahlprüfsteinen. Das Landesblindengeld ist sicher. Zudem zeigen sich beide Parteien offen der Forderung gegenüber, Nachteilsausgleiche für weitere

Gruppen zu prüfen. Der BSVH setzt sich seit vielen Jahren bereits für die Einführung eines Taubblindengeldes und eines Sehbehindertengeldes ein und kann an dieser Stelle die Gespräche wieder aufnehmen.

Ein weiteres für blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg wichtiges Versprechen ist, dass beide Parteien vorhaben, strengere Regeln für die Nutzung von E-Rollern zu erlassen. Dies werden wir sehr genau verfolgen und die Parteien immer wieder daran erinnern, wenn es notwendig ist.

Zu diesen und weiteren Themen, die vielleicht noch vage formuliert waren, hat sich der BSVH an die Vertreterinnen und Vertreter der beiden Parteien gewandt, zu denen gute Verbindungen bestehen mit der Bitte, nun auch den Versprechen Taten folgen zu lassen und wichtige Punkte im Koalitionsvertrag festschreiben zu lassen.



Anregungen und Beschwerden

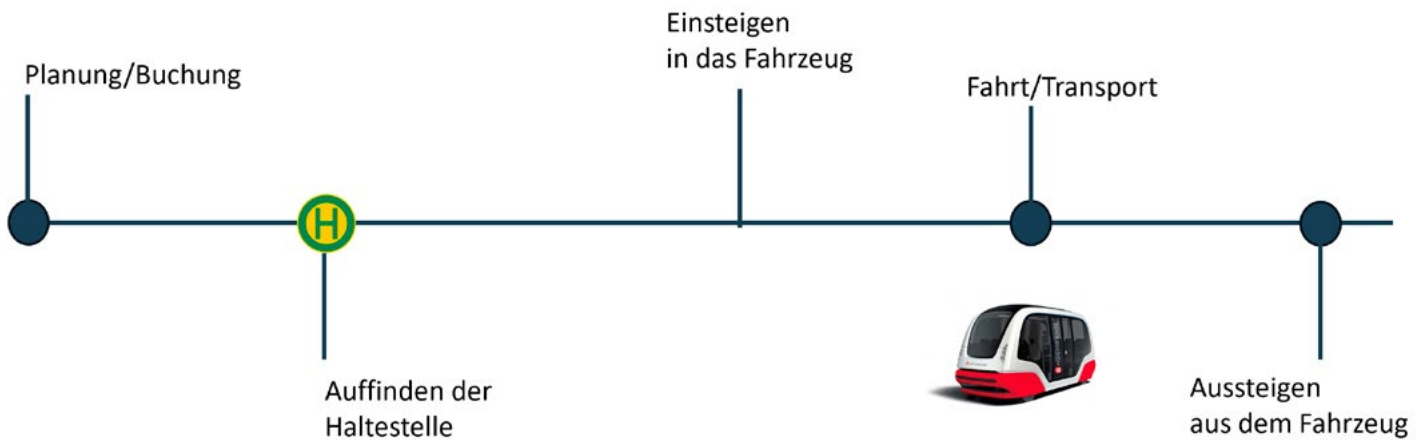
Vorstand und Verwaltungsrat des BSVH haben einen Leitfaden zum Umgang mit Anregungen und Beschwerden im Verein abgestimmt. Die wichtigsten Aussagen sind:

Ihre Anregung ist uns immer willkommen! Wenn Sie möchten, dass sich der Vorstand mit dieser befasst, richten Sie diese gern an ein Vorstands- oder Verwaltungsratsmitglied oder an den Geschäftsführer. Wir werden uns in der monatlichen Vorstandssitzung damit befassen.

Sollte es Grund zur Beschwerde geben, Ihnen aber ein persönliches Klärungsgespräch mit den Betroffenen nicht möglich sein, oder sollte das Gespräch zu keinem Ergebnis führen, wenden Sie sich bitte an eine Person Ihres Vertrauens aus Vorstand, Verwaltungsrat oder Geschäftsführung.

Lesen Sie den vollständigen Leitfaden unter:

 <https://www.bsvh.org/anregungen-und-beschwerden.html>



Die Wegekette bei autonomem On-Demand-Verkehr (eigene Darstellung)

Autonomes Fahren – eine Chance für mehr Barrierefreiheit?

■ Das Thema Autonomes Fahren, autonomer On-Demand-Verkehr ist aktuell in aller Munde, bundesweit und somit auch in Hamburg.

Das Thema bietet erhebliche Chancen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Personennahverkehr, setzt jedoch eine umfassende Berücksichtigung der vielfältigen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen voraus.

Die gesetzlichen Grundlagen, insbesondere das Personenbeförderungsgesetz, fordern eine vollständige Barrierefreiheit (§8, Absatz 3).

Was dies inhaltlich bedeutet, steht im Hamburgischen Behindertengleichstellungsgesetz (§5): Es muss sichergestellt werden, dass Verkehrsmittel für Menschen mit Behinderungen ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich, verständlich und nutzbar sind. Dabei ist es entscheidend, nicht nur die Fahrt selbst zu betrachten, sondern die gesamte Wegekette einzubeziehen: von der Planung und Buchung über das Auffinden der Haltestelle bis hin zum Ein- und Ausstieg sowie der Bezahlung.

Es gibt jedoch auch Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Bisherige On-Demand-Services werden über Apps angeboten.

Die app-basierte Buchung schließt allerdings Menschen ohne Smartphone aus, weshalb alternative Buchungswegen erforderlich sind. Zudem muss die digitale Barrierefreiheit von Apps gewährleistet sein, was die Einhaltung von Normen und Richtlinien bedeutet. Die bauliche Beschaffenheit von Haltestellen muss für alle zugänglich sein; blinde sowie sehbeeinträchtigte Menschen benötigen spezielle Hilfsmittel zur Orientierung. Da autonome Fahrzeuge oft geräuscharm sind, ist das Erkennen des bereit stehenden Fahrzeugs besonders relevant.

Beim Ein- und Ausstieg sind absenkbare Fahrzeuge, Rampen, Lifte und Haltegriffe unerlässlich. Da kein Fahrpersonal vorhanden ist, müssen automatisierte Hilfsmittel bereitgestellt werden, und es muss ausreichend Platz vorhanden sein. Während der Fahrt sind verständliche Fahrgastinformationen in akustischer und visueller Form, Notrufsysteme für medizinische Notfälle und eine barrierefreie Kommunikation bei Störungen von großer Bedeutung. Auch die Bezahlung und das Feedback sollten für alle Nutzenden barrierefrei gestaltet sein.

Um barrierefreie autonome On-Demand-Services zu entwickeln, ist es wichtig, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen. Dafür ist die Einbeziehung von verschiedenen Gruppen unerlässlich:

Blinde und Sehbeeinträchtigte, mobilitätseingeschränkte Menschen, Schwerhörige und Gehörlose, Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Denn unterschiedliche Behinderungen erfordern unterschiedliche Lösungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass autonomes Fahren die Barrierefreiheit erheblich verbessern kann, wenn Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht wird und auf der gesamten Wegeketten umgesetzt wird. Die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in den Entwicklungsprozess ist dabei von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden.

Rebecca Schulz – Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg

Neue Podcast-Episode: Eingeschränkte Mobilität

– BSVH im Einsatz für mehr Teilhabe im ÖPNV

■ Ein zentrales Anliegen des BSVH ist die Forderung nach einem barrierefreien ÖPNV. Diesem Thema widmet sich die aktuelle Episode des Vereins-Podcasts „Ganz Ohr“.

Die Folge lässt Betroffene zu Wort kommen, die ihre persönlichen Schwierigkeiten schildern. Geschäftsführer Heiko Kunert gibt einen Einblick darüber, wo die größten Probleme liegen, wo Politik und Verkehrsbetriebe blockieren und was der BSVH tut, um das zu ändern.

Ein Weg ist eine Schlichtung. Dazu stellte der BSVH insgesamt acht Schlichtungsanträge und führt seit Januar 2023 zähe Verhandlungen. Hierüber gibt die 1. Vorsitzende Angelika Antefuhr Auskunft. Sie erklärt, warum so viele Anträge notwendig sind, wie eine Schlichtung abläuft und was der Verein machen kann, wenn die Schlichtungen scheitern und was dies dann bedeutet.

Auch das aktuelle Streitthema des BSVH greift das Moderationsteam auf: Die Einführung der „hvv custom“-App, an deren Einführung der Verein scharfe Kritik geäußert hatte, worauf der hvv wiederum deutlich angefasst reagierte.

Immerhin: es gab ein schnelles Gesprächsangebot, wenn auch eines, das mit keinem wirklichen Entgegenkommen endete.

Die Episode finden Sie unter

 www.bsvh.org/podcasts.html

und auf allen gängigen Podcast-Formaten.

Hintergrund:

Das Hamburgische Behindertengleichstellungsgesetz (HmbBGG) stellt in Artikel 7 klar, dass Menschen mit Behinderungen das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und damit auch am ÖPNV haben. Danach müssen öffentliche Verkehrsmittel für Menschen mit Seheinschränkungen (Behinderungen) ohne besondere Erschwernis und ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sein.

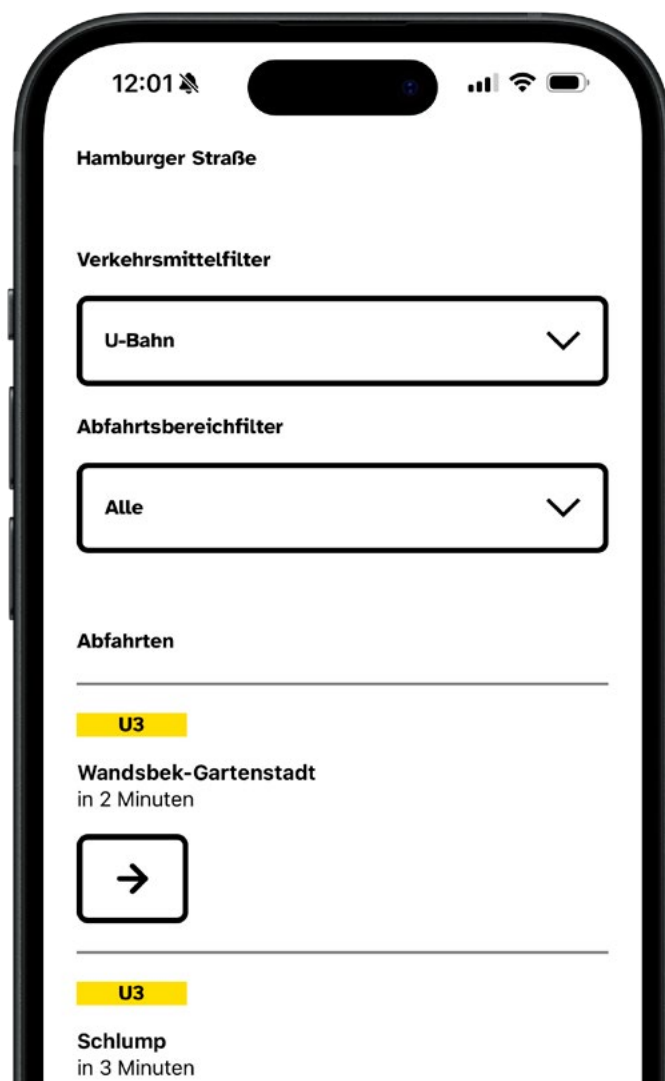
Dieses Recht ist eine gesetzliche Verpflichtung, die in einer modernen und sozial verantwortlichen Stadt wie Hamburg konsequent umgesetzt werden muss. Bedauerlicherweise bestehen in der Praxis jedoch noch erhebliche Barrieren, die die Teilhabe vieler Menschen einschränken. Der BSVH setzt sich auf politischer Ebene, in verschiedenen Gremien, mit Aufklärungskampagnen und Öffentlichkeitsarbeit für mehr Barrierefreiheit ein.

Neue „hvv custom“-App ist kein Durchbruch für barrierefreie Mobilität

■ Der BSVH äußerte scharfe Kritik an der Einführung der Assistenz-App „hvv custom“. Trotz der Ankündigung, Menschen mit Behinderungen den öffentlichen Nahverkehr zu erleichtern, bleibt die App weit hinter den Erwartungen zurück. Eine echte barrierefreie Mobilität erfordert mehr als eine digitale Lösung.

„Die Assistenz-App „hvv custom“ ist keine Lösung für die gesetzliche Verpflichtung, Fahrgastinformationen nach dem Zwei-Sinne-Prinzip zugänglich zu machen“, macht André Rabe, 2. Vorsitzender des BSVH und Leiter des Arbeitskreises Umwelt & Verkehr im Verein, in dem Zusammenhang deutlich. „Sie kann bestenfalls ein Baustein sein. Hierauf haben wir in den Gesprächen mit den Verkehrsbetrieben immer wieder hingewiesen. Ebenso auf die Tatsache, dass in anderen Städten bereits bestehende Systeme vorhanden sind, die ohne App funktionieren und so für alle zugänglich sind“.

Der BSVH macht im Austausch mit den Verkehrsbetrieben immer wieder darauf aufmerksam, welche Lösungen es für eine gleichberechtigte Teilhabe benötigt.



Unter Anderem müssen alle Informationen nach dem Zwei-Sinne-Prinzip zugänglich gemacht werden. Also sowohl akustisch als auch visuell zur Verfügung stehen. Die App kann die Voraussetzungen dafür nicht vollständig erfüllen. Auch darf das nicht bedeuten, dass Mobilitätslösungen nur digital zugänglich sind und damit die zumeist älteren Betroffenen ausschließen, die nicht mit Apps umgehen können oder sich aufgrund eines


Sehverlusts gerade erst die Handhabung eines Mobilgerätes aneignen. Darüber hinaus gab es vonseiten der Testnutzenden noch weitere kritische Rückmeldungen zur Beta-Version der App. Beispielsweise werde das Fahrtracking nicht in Echtzeit angezeigt, was eine Grundvoraussetzung für die Anwendung ist. Hier gebe es starke und häufige Abweichungen von der realen Fahrposition. Auch kritisierten die Anwender*innen, dass man sich zwischen einer Seh- und Höreinschränkung entscheiden müsse. Gerade in hohem Alter sind Menschen häufig sowohl im Sehen als auch im Hören eingeschränkt. Auch eine Fahrplanmeldung mit einem Vorlauf von mindestens 10 Minuten ist wenig kundenfreundlich.

Trotzdem und ohne vorherige finale Abstimmung veröffentlichte der hvv die App und kündigte diese in den Hamburger Medien als System an, das sicherstellt, dass die wichtigen Informationen sowohl visuell als auch akustisch bereitgestellt werden.

Der BSVH veröffentlichte innerhalb eines Tages eine kritische Pressemitteilung, die von zahlreichen Medien, wie Hamburg Journal, NDR 90,3 und Online-Plattformen aufgegriffen wurde. Die Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein reagierten deutlich angegriffen und mit einer öffentlichen Rechtfertigung, unterbreiteten dem BSVH jedoch gleichzeitig ein Gesprächsangebot. Da wir als Interessenvertretung immer den Weg des Dialogs suchen, soweit das möglich ist, fand zeitnah ein gemeinsamer Austausch statt. Hier wurden Verbesserungen der App versprochen. Die grundsätzliche Kritik des BSVH, eine App könne allenfalls eine Ergänzung, nicht jedoch die Lösung für das Zwei-Sinne-Prinzip sein, verpuffte jedoch. Die Verkehrsexperten des BSVH werden hier also weiter hartnäckig sein und die Anforderungen an einen barrierefreien ÖPNV weiterhin in den Gremien und Gesprächen mit den Verkehrsbetrieben deutlich machen.

200 Jahre Brailleschrift

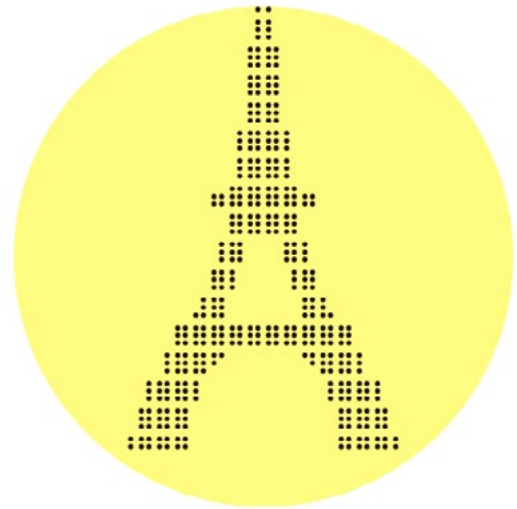


 Belgische Sondermünze zu Louis Brailles 200sten Geburtstag 2009

Sondermünze Louis Braille

■ In diesem Jahr feiern wir 200 Jahre Brailleschrift. Seit 200 Jahren haben blinde Menschen ihre eigene Schrift, um zu lesen, zu schreiben und miteinander zu kommunizieren. Erfunden hat sie ein 16-jähriger blinder Junge: Louis Braille. Auch im digitalen Zeitalter ist das Erlernen der Brailleschrift nicht weniger wichtig für die eigenständige Kommunikation.

Diese Sondermünze wurde in Belgien zu Louis Brailles 200stem Geburtstag im Jahr 2009 geprägt. Das Besondere daran: Auf der Münze sind seine Initialen in Brailleschrift fühlbar.



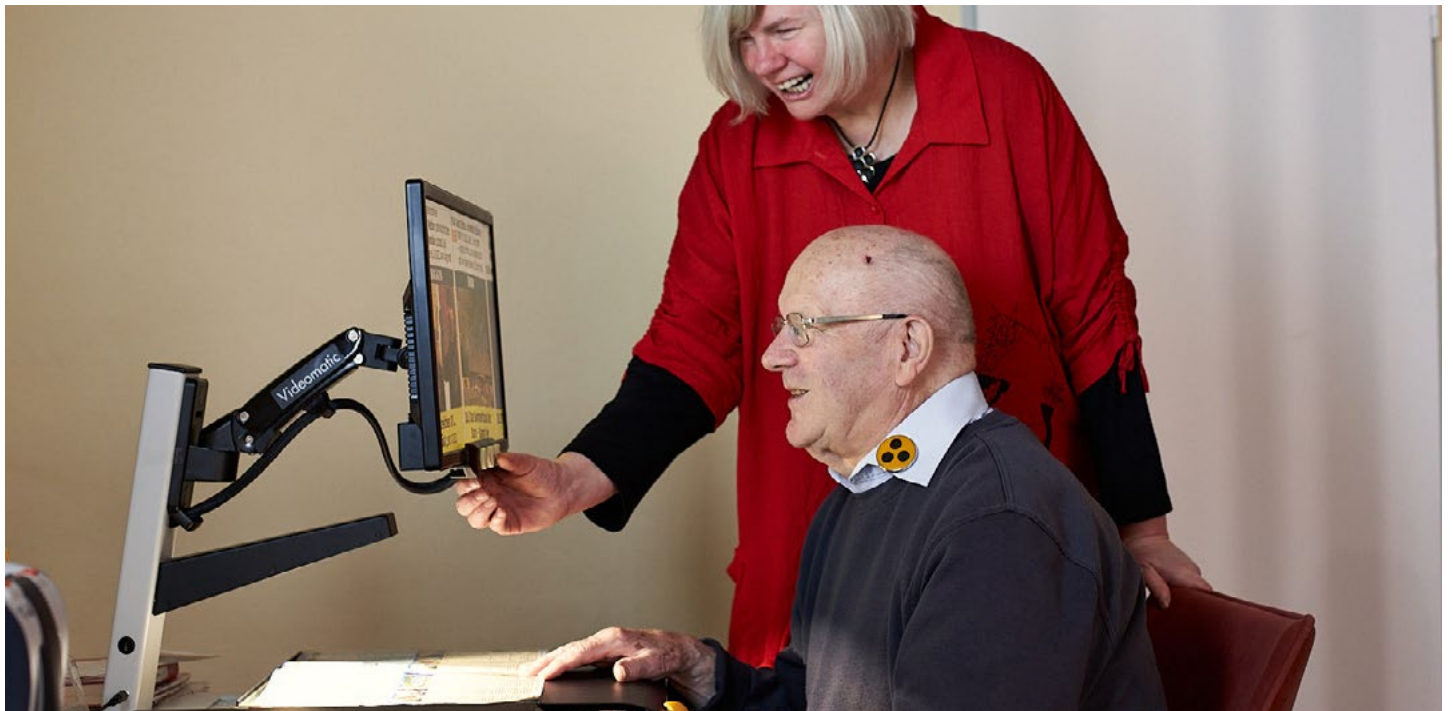
Braillebilder: Anleitung für taktile Bilder zum Selbermachen

Kennen Sie schon den Brailleffelturm? Auf der Website einfachmachbar.de des Vereins [einfach machbar e.V.](http://einfachmachbar.e.v.) aus Leipzig gibt es viele tolle Anleitungen, um dieses oder eine Vielzahl anderer Motive in Brailleschrift zu drucken. Dafür bekommt man ganz simple Anleitungen. Hier finden sich saisonale Motive wie ein Osterei, ein Räucher-männchen oder ein Schneemann, aber auch Tiere oder einfache Symbole.

#Braille200

Im Jubiläumsjahr gibt es jeden Tag eine spannende Info zur Brailleschrift über einen Newsletter unter

 www.dbsv.org/brailleschrift-blindenschrift.html



Neues aus der Hilfsmittelabteilung

Messe Überblick im LBC

■ Am Freitag, 13. Juni
von 10:00 bis 17:00 Uhr

Technik erleichtert sehbehinderten und blinden Menschen den Alltag. Bei der diesjährigen vom BSVH organisierten Hilfsmittel-Messe „Überblick“ haben die Besuchenden die Möglichkeit, die neuesten Bildschirmlesegeräte (auch mit Vorlesefunktion), Vergröße-

rungs-Lösungen und Kamera-Systeme zu testen. Weiter zeigen die Aussteller Arbeitsplatz-Ausstattungen, Diktiergeräte, Braille-Zeilen und alles rund ums Handy. Die Messe findet im gesamten Louis-Braille-Center statt. Rund 15 Aussteller aus ganz Deutschland werden ihre Produkte präsentieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Die Ausstellerliste wird auf der Website unter

www.bsvh.org/termin/ueberblick-2025.html veröffentlicht.

Unsere Hilfsmittelberatung hilft Ihnen neutral und herstellerunabhängig bei der Auswahl des geeigneten Hilfsmittels.

Kontakt:

Marion Bonken, Tel. 040 209 404 17, E-Mail: m.bonken@bsvh.org

Vanessa Barei, Tel. 040 209 404 11, E-Mail: v.barei@bsvh.org

Teilen statt kaufen – Die „Bibliothek der Dinge“ der blista

Der „Sprachkurs“ zum Thema Öffentlicher Personennahverkehr startet im April 2025

■ Die Blindenstudienanstalt (blista) in Marburg setzt mit der „Bibliothek der Dinge“ ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit, Teilhabe und praktischen Nutzen. Die „Bibliothek der Dinge“ ist ein wachsendes Sortiment an ausleihbaren Objekten, die im Alltag, in der Freizeit oder in der Bildungsarbeit mit blinden und sehbehinderten Kindern zum Einsatz kommen können. Dazu zählen unter anderem:

- Inklusive Karten- und Gesellschaftsspiele
- Lehr- und Lernmaterialien für den Unterricht
- Tastbare Kinderbücher
- Materialien zum Erlernen der Brailleschrift
- Hilfsmittel wie DAISY-Player oder taktile Kalender

Ziel ist es, Menschen die Möglichkeit zu geben, diese Dinge unkompliziert zu testen oder temporär zu nutzen – ohne Kosten und ohne Kaufverpflichtung.

Wer kann ausleihen?

Alle. Die Artikel der Deutschen Blinden-Mediathek (DBM) – und damit der „Bibliothek der Dinge“ – stehen uneingeschränkt zur Verfügung für:

- Eltern blinder oder sehbehinderter Kinder
- Frühförderstellen, Kindergärten und Schulen
- Lehrkräfte und Fachpersonal
- Institutionen und Interessierte

Ein Nachweis über eine Blindheit, Seh- oder Lesebehinderung ist nicht erforderlich. Die Ausleihe ist einfach, kostenlos und bundesweit per Post möglich. Auch eine Mitgliedschaft in der Deutschen Blinden-Bibliothek (DBB) ist dafür nicht nötig.

Was ist der Unterschied zur DBB?

Die Deutsche Blinden-Bibliothek (DBB) ist ebenfalls Teil der blista, jedoch speziell für den Verleih von Hör- und Braillebüchern zuständig. Dafür ist ein Nachweis über Blindheit, Seh- oder Lesebehinderung erforderlich, da es sich um ein exklusives Angebot für betroffene Menschen handelt.

Die Deutsche Blinden-Mediathek (DBM) hingegen – also die Heimat der „Bibliothek der Dinge“ – steht allen offen, ganz ohne Nachweis.

Wie funktioniert die Ausleihe?

Der gesamte Bestand der „Bibliothek der Dinge“ ist online über den Katalog der Deutschen Blinden-Mediathek abrufbar:

 katalog.blista.de/mediathek

Dort können Interessierte bequem stöbern, Artikel auswählen und diese zur Ausleihe bestellen. Die Lieferung erfolgt per Post, Rücksendung inklusive.

Kontakt & weitere Infos

Deutsche Blinden-Mediathek (DBM)
Blindenstudienanstalt e. V. (blista)
Am Schlag 2–12, 35037 Marburg
E-Mail: mediathek@blista.de

Mobiler sozialer Dienst

Fällt es Ihnen schwer alleine einzukaufen und wohnen Sie im Großraum Hamburg? Dann können wir Ihnen weiterhelfen!

Sie haben die Möglichkeit den mobilen sozialen Dienst einmal in der Woche zu einem festgelegten Termin für ein, zwei oder drei Stunden in Anspruch zu nehmen oder nach flexibler Vereinbarung.

Diese Dienstleistung kostet 10 € pro Stunde.

Aufgeschlossene und engagierte Helfer kommen zu Ihnen nach Hause und gehen für Sie einkaufen. Unsere Helfer sind nicht motorisiert.

Haben Sie Interesse an dieser Hilfeleistung?

Dann rufen Sie mich gerne an:

Annette Schacht, Tel. 040 209 404 55.

Digitale Einblicke: Wie Apps Augenerkrankungen erlebbar machen

■ Wie fühlt es sich an, mit Grauem Star zu leben? Wie sieht die Welt bei Makuladegeneration oder mit einem Grünen Star aus? Die App EyeConditions ermöglicht es, in die Sichtweise Betroffener einzutauchen. Sie ist ein wertvolles Hilfsmittel für Angehörige, Pflegekräfte, medizinisches Personal und sogar Designer barrierefreier Produkte.

Plattform: iOS & Android

Kosten: In der Basisversion kostenlos, erweiterte Funktionen ggf. kostenpflichtig

Sprachen: Mehrsprachig, inkl. Deutsch

Die App EyeConditions nutzt moderne Augmented-Reality-Technologie, um verschiedene Augenerkrankungen realitätsnah zu simulieren. Nutzende sehen durch die Kamera des Smartphones, wie sich der Alltag mit einer bestimmten Seheinschränkung anfühlt – in Echtzeit und in der eigenen Umgebung.

Simulierbare Erkrankungen u. a.:

- Grauer Star (Katarakt)
- Grüner Star (Glaukom)
- Makuladegeneration
- Retinitis Pigmentosa (RP)
- Diabetische Retinopathie

Die App schafft ein tieferes Verständnis für Menschen mit Sehbehinderung – auf eine einfache, intuitive Weise.



Jahresmitgliedschaft im BSVH

Die Kosten für die Jahresmitgliedschaft beim BSVH beträgt 120,00 Euro. Wenn Sie uns hierfür eine Einzugsermächtigung erteilen möchten, steht Ihnen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 oder per E-Mail w.larbie@bsvh.org jederzeit zur Verfügung.

Bedürftige Menschen haben die Möglichkeit, eine Ermäßigung zu beantragen. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an die Sozial- und Teilhabeberatung des BSVH unter Tel. 040 209 404-44 oder -55.

Für Überweisungen lauten IBAN und BIC:

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX

Einladung zum 1. Hamburger Fachtag Selbsthilfe

„Wir hilft! Selbstbestimmt, vielfältig
und demokratisch“

Donnerstag, 22. Mai 2025,

10:00 – 16:00 Uhr

Bürgersaal Wandsbek,

Am Alten Posthaus 4,

22041 Hamburg

(Nähe U-Bahnfof Wandsbek-Markt)

■ KISS Hamburg lädt im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche Selbsthilfe 2025 zum 1. Hamburger Fachtag Selbsthilfe ein. Eingeladen sind professionelle Akteur*innen, engagierte Menschen aus der Selbsthilfe sowie alle, die sich für das Thema interessieren.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen aktuelle gesellschaftliche, gesundheitspolitische und strukturelle Entwicklungen in der gesundheitsbezogenen und sozialen Selbsthilfe.

Neben Vorträgen und Panels bietet die Veranstaltung Raum für Austausch, Information und Vernetzung.

Das Programm umfasst:

- Zwei Fachvorträge zu den Themen Selbsthilfe im Gesundheitswesen und zivilgesellschaftliches Engagement
- Sechs thematische Panels zu Digi-

talisierung, Partizipation, Kooperation, Vielfalt und Weiterentwicklung der Selbsthilfe

- Eine Comic-Ausstellung zur Selbsthilfe

Programmüberblick:

- 10:00 Uhr: Begrüßung und Grußworte (u. a. Tim Angerer, Staatsrat der Sozialbehörde; Kathrin Herbst, GKV; Kristin Alheit, Paritätischer Hamburg)
- 10:30 Uhr: Keynote Dr. Christopher Kofahl (UKE)
- 11:15 Uhr: Erste Panelrunde (Themen: Digitalisierung, Kooperationen, Demokratiebildung)
- 13:15 Uhr: Zweite Keynote (NN) zum Thema Ehrenamt und Demokratie
- 14:00 Uhr: Zweite Panelrunde (Themen: junge Selbsthilfe, Vielfalt, Rahmenbedingungen)
- 15:30 Uhr: Abschlussplenum mit Ergebnissen und Fazit

Die Veranstaltung findet in barrierefreien Räumlichkeiten statt und wird durch Gebärden- und Schriftdolmetschung begleitet.

Weitere Informationen und vollständiges Programm unter:

 www.kiss-hh.de

KISS Hamburg freut sich auf zahlreiche Teilnehmende.



Foto: www.blinden-fussball.de / L. heuchert

 Am Borgweg wird es rasant: Die Blindenfußballbundesliga ist zu Gast

Blindenfußball-Bundesliga: 2. Spieltag in Hamburg

■ Am Samstag, den 10. Mai, ist Hamburg erneut Gastgeber für die Blindenfußball-Bundesliga. Auf dem Gelände am Borgweg 17a, 22303 Hamburg erwartet die Fans ein spannender Spieltag mit vier mitreißenden Begegnungen.

Spielplan des 2. Spieltags:

- 09:30 Uhr – Hertha BSC vs. BSV 1958 Wien
- 11:45 Uhr – FC Schalke 04 vs. FC St. Pauli
- 14:00 Uhr – MTV Stuttgart vs. Fortuna Düsseldorf
- 16:15 Uhr – FC Ingolstadt vs. SF BG Blista Marburg

Die Partien versprechen spannende Duelle zwischen den besten Blindenfußball-Teams aus Deutschland und Österreich. Besonders das Spiel des amtierenden deutschen Meisters FC St. Pauli wird mit großer Spannung erwartet.

Der Eintritt ist frei, und Besuchende können sich auf eine beeindruckende Atmosphäre freuen, bei der Fairplay und sportlicher Ehrgeiz im Mittelpunkt stehen.

Selbstverteidigungsseminare für blinde und sehbehinderte Menschen

■ Regelmäßig finden im AURA-Hotel Timmendorfer Strand Angebote zur Selbstverteidigung statt.

Das Gefühl zu haben, sich gegen ungewollte körperliche Kontaktaufnahme oder Übergriffe zur Wehr setzen zu können, ist für Menschen mit einer Seheinschränkung besonders wichtig. Und: Schon durch die Möglichkeit sich effektiv zu wehren, bekommt man eine Ausstrahlung, die in der Umgebung wahrgenommen wird. Das Gefühl, sich wehren zu können, steigert die Lebensqualität! Darum geht es in den Seminaren, die regelmäßig im AURA-Hotel Timmendorfer Strand angeboten werden. Techniken werden einstudiert, wobei auch trainiert wird, wie man Gehstock und Langstock einsetzen kann. Der nächste Kurs findet im Oktober statt und richtet sich an Fortgeschrittene.

Die Preise für den Selbstverteidigungskurs für Fortgeschrittene vom 05.10.-12.10.2025 sind wie folgt:

Einzelzimmer:

- Mit Halbpension: 885,00€
- Mit Vollpension: 962,00€

Doppelzimmer:

- Mit Halbpension: 871,00€ pro Person
- Mit Vollpension: 948,00€ pro Person

Mehr dazu unter

 www.aura-timmendorf.de

Auch der Hamburgische Ju-Jutsu Verband e.V. veranstaltet ein Selbstverteidigungsseminar für Blinde und Sehbehinderte unter dem Motto "Miteinander und voneinander lernen". Das Seminar findet im Oktober in Sundern (Sauerland) statt.

Teilnehmende lernen, sich mit und ohne Blindenstock gegen Angriffe zu verteidigen und diskutieren theoretische Themen zur persönlichen Sicherheit. Zusätzlich können sie das Schwimmbad nutzen, Spaziergänge machen, Bogenschießen ausprobieren und abends in der „Tenne“ den Tag ausklingen lassen.

Die Kosten betragen 350,00€ für die Unterbringung im Doppelzimmer mit Vollpension und 415,00€ für die Unterbringung im Einzelzimmer mit Vollpension. Anmeldungen sind formlos via E-Mail bis zum 15.08.2025 an gleichstellung@hjjv.net zu richten.

Weitere Informationen und Zahlungsdetails werden nach der Anmeldung versandt.

Tischball - Division A

Erfolgreiches Wochenende für Bianca und Dominik in Kassel

■ Am 25.01.-26.01.2025 wurde in Kassel die Division A der Damen und Herren ausgetragen.

Am zweiten Spieltag griffen Bianca und Dominik in den Wettbewerb ein.

Bianca hat als letztjährige Aufsteigerin in die Division A mit 4:1 gewonnenen Spielen einen sehr guten Erfolg erreicht.

Eines ihrer spannendsten Spiele war gegen Birgit aus Kassel. Dieses hat sie mit 8:12, 11:8 und 12:8 Sätzen gewonnen.

Bei den Herren hat Dominik 6:1 Spiele gewonnen.

Auch Dominik hatte ein spannendes Spiel gegen Deniz aus Kassel. Dieses gewann er mit 11:2, 8:11 und 12:3.

Unsere drei Teilnehmenden in der Division A, Ende April in Erlensee, haben beim Finalspieltag durch ihre erreichten Ergebnisse gute Chancen den Abstieg zu verhindern.

Mit Geschick und Spielglück ist vielleicht noch mehr möglich!

Wir drücken jetzt schon Bianca, Sabrina und Dominik die Daumen.

Geschrieben von Basili und Ivonne

Psychologische Beratung

Wenn Sie von Sehverlust betroffen sind oder sich Ihr Sehen verschlechtert hat, kann das große Ängste oder eine Krise auslösen.

Der Alltag muss anders bewältigt und vieles neu gelernt werden.

Die inneren Sorgen werden dabei häufig zu wenig beachtet. Auch die Beziehung zu Ehepartnern, Freunden oder Angehörigen kann sich verändern.

Der BSVH bietet zur Bewältigung Ihrer Sorgen und Nöte eine psychologische Beratung an.

Kontakt: Christiane Rupp

Tel. 040 209 404 38

E-Mail: c.rupp@bsvh.org

Lauf gegen Rechts 2025 - auch mit Seheinschränkung mitlaufen

■ Beim "Lauf gegen Rechts" am 25. Mai 2025 bietet die Marathonabteilung des FC St. Pauli blinden Personen, Personen mit Sehbeeinträchtigung und Personen mit anderen Behinderungen an, teilzunehmen. Für einige Personen können direkt aus der Abteilung Lauf-Guides gestellt werden, Personen die selber Guides oder Bekannte mitbringen wollen sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Personen, die blinde oder sehbeeinträchtigte Personen als Guide begleiten werden, können selbstverständlich ohne Spende mitlaufen und bekommen statt Startnummer ein Guide-Schild (trotzdem dürfen Guides auch für den Lauf gegen Rechts spenden und bekommen dann auch eine Startnummer).



Alle, die Bedarf an Guides haben, als Guides mitlaufen möchten oder Fragen zu dem Thema haben, können sich bei Heike melden: heike.wuelfken@marathon.fcstpauli.com. Die Anmeldung für 2025 ist seit 01.02.2025 geöffnet!

Weitere Informationen zum Lauf gegen Rechts unter

<https://fcstpauli-marathon.de/gegenrechts/>

Spenden

Wenn auch Sie die Arbeit des BSVH für blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX

Online: <http://spenden.bsvh.org>

Fragen Sie die Sozialberaterinnen!

Elektronische Patientenakte (ePA): Wie sie funktioniert und was sie bringt

■ Wenn Sie zum Arzt gehen, führt er in seiner Praxis eine Patientenakte für Sie über Ihren Behandlungsverlauf. Darin werden alle wichtigen Daten zu Ihrer Krankengeschichte dokumentiert – etwa Gründe für den Arztbesuch, Untersuchungen, Diagnosen und verschriebene Behandlungen. Diese Informationen können wichtig sein, z. B. für andere Ärzte, die Sie besuchen oder bei einer Behandlung im Krankenhaus. Bisher können diese Behandler aber nicht auf die Daten in einer anderen Praxis zugreifen.

Im Behandlungsverlauf können so viele verschiedene Dokumente und Informationen zusammenkommen. Das Problem: Nicht immer funktioniert der Austausch von Informationen zwischen den verschiedenen Ärzten und anderen Gesundheitseinrichtungen. Dadurch können wichtige Informationen verloren gehen. Hier setzt die elektronische Patientenakte (ePA) an. Sie wird von allen behandelnden Ärzten befüllt, kann aber vom Patienten verwaltet werden. Es ist die Akte des Patienten, nicht des Arztes.

Die ePA ist bisher nur für gesetzlich

Versicherte geregelt und angelegt. Für privat versicherte Patienten gibt es noch keine einheitliche Lösung. Die privaten Krankenversicherungen werden ihren Versicherten vermutlich bald eigene Lösungen anbieten.

Was ist die ePA?

Die elektronische Gesundheitsakte ist eine digitale Sammelmappe, in der alle wichtigen Informationen zu Gesundheitszustand und Krankheitsgeschichte eines Patienten gespeichert werden. Anders als bisherige Patientenakten wird sie aber nicht in der Arztpraxis, sondern auf den Servern der Krankenkassen gespeichert. Sie ist über die ePA-App im Zusammenspiel mit der elektronischen Gesundheitskarte abrufbar. So hat man Daten wie eingenommene Medikamente, frühere Behandlungen und voraussichtlich bald auch Röntgenbilder immer zur Hand – egal zu welchem Arzt oder in welches Krankenhaus man geht. Das hat z. B. folgende Vorteile:

- Unterlagen können leichter zwischen Ärzten, Ärztinnen, Krankenhäusern und anderen Ansprechpartnern im Gesundheitswesen geteilt werden.
- Sie müssen keine Arztbriefe oder Befunde in Papierform mehr aufheben.
- Unnötige Mehrfachuntersuchungen und Doppelbehandlungen

werden vermieden.

- Ärzte und Ärztinnen haben einen Überblick über Medikamente, die der Patient einnimmt und können bei Verschreibungen darauf achten, dass alle Medikamente miteinander verträglich sind.

Wichtig: Patienten und Patientinnen alleine entscheiden, welche Daten in der ePA gespeichert werden und wer Zugriff darauf erhält.

Welche Unterlagen lassen sich in der ePA speichern?

Folgende Unterlagen lassen sich in der ePA-App speichern:

- Arztbriefe, Laborwerte, Befunde
- Mutterpass, Impfausweis, Zahnbonus-Heft
- Bei Kindern: U-Heft
- Notfall-Datensatz: Das sind bestimmte Daten zu Ihrer Gesundheit, die Ärzte und Ärztinnen benötigen, um Sie bei einem medizinischen Notfall richtig zu versorgen.
- Medikamentenplan
- Persönliche Dokumente, z. B. Blutdrucktagebücher oder E-Rezepte.

Wer hat Einsicht in die ePA?

Ihre elektronische Gesundheitsakte gehört nur Ihnen alleine. Das Gesetz gibt vor, welche Personen überhaupt Einblick in eine ePA erhalten dürfen.

Diese müssen über einen sogenannten elektronischen Heilberufsausweis verfügen. Das sind beispielsweise:

- Ärzte und Ärztinnen
- Zahnärzte und Zahnärztinnen
- Apotheken
- Pflegepersonal
- Hebammen, Physiotherapeuten oder Diätassistentinnen
- Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen

Wenn Sie Ihre Gesundheitskarte in einer Arztpraxis oder in einem Krankenhaus einstecken, erhalten diese für 90 Tage Zugriff auf die gespeicherten Gesundheitsdaten. Über die App können Sie zusätzlich steuern, wer auf welche Daten in Ihrer ePA zugreifen darf und für wie lange. Außerdem können Sie Dokumente auch so einstellen, dass niemand außer Ihnen selbst Zugriff darauf hat.

Ist die elektronische Patientenakte Pflicht?

Nein. Aber wer keine ePA möchte, muss aktiv Widerspruch bei der Krankenkasse einlegen. Die Krankenkasse muss Ihre Akte dann löschen.

Kann ich die ePA auch ohne die App nutzen?

Auch wenn sie kein Smartphone oder Tablet besitzen, haben gesetzlich Versicherte eine ePA. Sie können die

Zugriffsrechte dann aber nicht über die App verwalten. Es ist möglich, einen Angehörigen als Verwaltende Person über Ihre ePA einzustellen. Zukünftig soll es auch möglich werden, die ePA in ausgewählten Apotheken einzusehen.

Wie barrierefrei ist die ePA-App?

Das Anlegen eines Benutzerkontos und das Anmelden in der ePA-App gestaltet sich sehr schwierig und komplex. Man benötigt auf dem Handy eine App, man muss die Versichertenkarte mit PIN zur Hand haben, ggf. den elektronischen Personalausweis ebenfalls mit PIN. Das Handy, welches Sie zur Einrichtung der ePA-App nutzen, muss ein neueres Smartphone sein mit NFC-Funktion.

Wir vermuten, dass in den meisten Fällen sehbehinderte oder blinde Versicherte eine Unterstützung beim Einrichten benötigen werden.

Die App selbst ist mit Screenreader vernünftig bedienbar, der Kontrast und die Anzeigegröße kann geändert werden.

Die in der ePA hinterlegten Dokumente in der App sind i.d.R. nur visuell lesbar. Aktuell sind als Dokumentanlagen nur PDF-Dateien vorgesehen und diese sind nach unserer Beobachtung in der vorliegenden Form nicht zuverlässig mit Screenreader lesbar.

Bei Fragen wenden Sie sich gern an uns!

Britta Block, Tel. 040 209 404 44 oder
Annette Schacht, Tel. 040 209 44 55

"Bei Anruf Kultur" – Wer hört zu?

Einblick in die Teilnehmendenstruktur
des barrierefreien Kulturangebots

■ Kultur übers Telefon – das klingt erst einmal ungewöhnlich. Doch für viele ist es ein Schlüssel zur kulturellen Teilhabe. „Bei Anruf Kultur“ bringt seit 2021 Museen, Denkmäler, Theater und mehr direkt ins Wohnzimmer – über eine einfache Telefonleitung. Für all jene, die nicht mehr oder nur schwer physisch an Kulturveranstaltungen teilnehmen können, ist dieses Angebot ein echter Türöffner. Doch wer nutzt es eigentlich? Eine Teilnehmendenbefragung Anfang 2025 mit 116 Personen liefert aufschlussreiche Antworten.

Wer hört zu?

Die Umfrage zeigt: Das Publikum von „Bei Anruf Kultur“ ist überwiegend weiblich (rund 75 %) und älter – über die Hälfte der Befragten ist älter als 60 Jahre, mehr als 70 % über 50. Ein Großteil der Teilnehmenden lebt allein (45 %), was auf einen hohen Bedarf an kulturellem Austausch und sozialer Interaktion schließen lässt.

Doch es ist nicht nur das Alter, das sie eint, sondern vor allem eines: ein gemeinsames Bedürfnis nach Teilhabe – trotz oder gerade wegen unterschiedlicher Einschränkungen.



Fast alle Befragten (94 %) nehmen mindestens drei Mal im Monat an Führungen teil. Das zeigt, wie wichtig das Angebot für ihren Alltag geworden ist.

Viele Einschränkungen – aber keine kulturellen Barrieren

Ein genauer Blick auf die gesundheitliche Situation der Teilnehmenden verdeutlicht die Bedeutung des Konzepts:

- 34 Personen haben keine Einschränkungen – sie nehmen das Angebot z. B. wegen der Bequemlichkeit oder zur Ergänzung ihres Kulturkonsums wahr.
- 82 Personen haben eine oder mehrere Einschränkungen. Besonders häufig treten Seh- und Mobilitätseinschränkungen auf – teils in Kombination mit psychischen Belastungen wie Angst oder Trauma.
- 23 Menschen sind blind, 10 sehbehindert, und viele davon haben weitere gesundheitliche Einschränkungen.

- 21 Personen sind mobilitätseingeschränkt, oft zusätzlich belastet.
- 13 Teilnehmende haben psychische Einschränkungen – bei 8 davon kommen weitere hinzu.
- Auch 15 Personen mit Höreinschränkungen sind Teil der Community – ein wertvoller Hinweis für die zukünftige barrierefreie Weiterentwicklung des Formats.

Diese Zahlen unterstreichen, dass „Bei Anruf Kultur“ besonders Menschen mit komplexen Bedürfnissen erreicht – viele davon multimorbid. Sie wären ohne dieses Angebot von kultureller Teilhabe ausgeschlossen.

Wer profitiert?

Die Befragungsergebnisse und die strategische Ausrichtung des Projekts zeigen klar: Senior*innen stehen im Zentrum.

Sie vereinen viele der adressierten Zielgruppen – von eingeschränkter Mobilität über Einsamkeit bis zu Sehverlust – und sind gleichzeitig offen für neue Formate. Die Strategie 2025 bekräftigt diese Fokussierung bewusst, da hier die größte Wirkung und Nachhaltigkeit möglich ist.

Doch profitieren nicht nur Einzelpersonen:

- Museen und Kultureinrichtungen erschließen neue Zielgruppen und bauen inklusive Angebote auf.
- Gesellschaftlich trägt „Bei Anruf Kultur“ zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei.
- Politisch und medial wird das Projekt als innovativ, niedrigschwellig und zukunftsweisend wahrgenommen.

Fazit

„Bei Anruf Kultur“ ist weit mehr als ein alternatives Vermittlungsformat – es ist für viele ein Tor zur Welt der Kunst und Kultur. Die Teilnehmendenbefragung belegt eindrucksvoll, wie vielfältig, bedarfsorientiert und wirksam das Projekt ist. Es erreicht Menschen, die oft übersehen werden – und schenkt ihnen mit jeder Führung nicht nur Wissen, sondern auch Teilhabe, Gemeinschaft und Lebensfreude.

Hamburg

Das neue Vorlesungs-Gebäude.



Die Universität Hamburg im Wandel einer bewegten Geschichte

Besuch der Universität Hamburg mit Prof. Rainer Nicolaysen

■ Der Rundgang im Hauptgebäude und um das Hauptgebäude herum bietet eine Annäherung an die wechselvolle Geschichte der Universität Hamburg – von der komplexen Vorgeschichte und späten Gründung bis zum heutigen Umgang mit der eigenen Vergangenheit.

Die Führung findet am 16. Mai 2025 um 13:00 Uhr statt.

Wir treffen uns um 12:30 Uhr am Dammtor Bahnhof (Ausgang Edmund-Siemers-Allee).

Uns stehen 5 Zeitspendende zur Verfügung. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zum Universitätsgebäude.

Die Führung wird etwa 1 – 1,5 Stunden dauern. Anschließend haben wir die Möglichkeit Kaffee, Tee und Kuchen im Café Arte auf eigene Kosten zu genießen.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Führung ist kostenlos.

Anmeldeschluss ist der 08. Mai 2025.

Wenn Sie Interesse an der Führung haben, melden Sie sich bitte am Empfang:

Tel. 040 209 404 0

E-Mail: anmeldung@bsvh.org

Einladung zum Ausflug nach Lübeck in guter Gemeinschaft

Tag der Begegnung am 01.06.2025

■ Seit vielen Jahren findet in der St. Gertrud-Gemeinde zu Lübeck ein ganz besonderer Tag statt. Blinde und Sehbehinderte aus Hamburg und Schleswig-Holstein treffen sich mit Freunden, Angehörigen und Mitgliedern aus der Gemeinde zum Feiern. Um 10 Uhr ist ein gemeinsamer Gottesdienst geplant und im Anschluss ein fröhliches Zusammensein bei verschiedenen Salaten mit Würstchen, Kaffee und selbst gebackenem Kuchen und einem bunten Programm. Der Gottesdienst wird von blinden und sehbehinderten Menschen gestaltet.

Der diesjährige Termin ist der 1. Juni. Wir fahren gemeinsam mit einem Reisebus von „Reisedienst Nord“ nach Lübeck.

Wer Lust und Zeit hat dabei zu sein, ist herzlich willkommen. Die Gemeinde und der Christliche Blindendienst Lübeck übernehmen alle Kosten. Das ist nicht selbstverständlich und eine große Freude für uns.

Der Bus vom Reisedienst Nord hält an zwei Haltepunkten:

- 07:50 Uhr Altonaer Bahnhof, Bushaltestelle Nähe ehemals McDonalds, Abfahrt: 08:00 Uhr,
- ca. 08:20 Hauptbahnhof, Haltestelle Kirchenallee, Abfahrt: 08:30 Uhr.

Nach Möglichkeit versuchen wir, für all diejenigen, die nicht allein zu den Treffpunkten kommen können, einen Abholdienst zu organisieren. Die Kosten dafür betragen 6,00€ pro Person.

Wer Lust und Zeit hat, dabei zu sein, melde sich bitte bei Dagmar Holtmann per Mail unter d.holtmann@bsvh.org oder telefonisch unter 040 20 94 04 37.

Das Organisationsteam freut sich über zahlreiche Anmeldungen bis zum 19. Mai!



 Tastbare Kommunikation mit Geschichte: 200 Jahre Brailleschrift

200 Jahre Brailleschrift: Buchtipps

Mio, mein Mio – eine persönliche Empfehlung

 von André Rabe

■ Mio, mein Mio, im schwedischen Original Mio, min Mio, ist ein Kinderbuch der schwedischen Autorin Astrid Lindgren, das erstmals 1954 veröffentlicht wurde. Ich habe die Geschichte gelesen und sie hat mich auf unterschiedliche Weise berührt.

Zum Inhalt:

Das Buch erzählt von dem neunjährigen Waisenjungen Bo Vilhelm Olsson,

genannt Bosse, der bei lieblosen Pflegeeltern in Stockholm lebt. Eines Tages gelangt er auf wundersame Weise in das "Land der Ferne", wo er seinen leiblichen Vater, trifft und erfährt, dass sein wahrer Name Mio ist. In dieser neuen Welt findet er endlich Liebe und Geborgenheit – doch nicht alles ist friedlich, und er muss sich Herausforderungen stellen, die ihn an seine Grenzen bringen.

Astrid Lindgren ließ sich für diese Geschichte von einem persönlichen Erlebnis inspirieren. In einem Radiointerview erzählte sie, dass sie einst einen einsamen Jungen auf einer Parkbank im Tegnérpark in Stockholm beobachtete – ein Moment, das sie zur Figur von Bosse und zu dessen Reise in

das „Land der Ferne“ brachte. Thematisch beschäftigt sich das Buch mit grundlegenden Fragen wie Identität, Zugehörigkeit und der Sehnsucht nach elterlicher Liebe. Mios Reise steht symbolisch für den Weg aus Einsamkeit und Vernachlässigung hin zu einer neuen, liebevollen Welt. Der Kampf gegen das Böse, der sich im Verlauf der Geschichte entwickelt, zeigt, dass Mut und Freundschaft entscheidend sind, um sich seinen Ängsten zu stellen.

Mein Fazit:

Während viele Leser die wiederholenden Formulierungen als poetisch und vertiefend empfinden, ging es mir persönlich anders – ich fand sie manchmal eher störend als bereichernd. Dennoch hat mich die Geschichte mit ihrer melancholischen und zugleich hoffnungsvollen Atmosphäre gefesselt. Besonders faszinierend fand ich, wie lange mir unklar blieb, wohin die Reise wirklich führt. Anfangs hatte ich sogar das Gefühl, dass die Geschichte – ähnlich wie „Brüder Löwenherz“ ebenfalls von Astrid Lindgren – auch eine Metapher für den Tod sein könnte. Doch Mio, mein Mio entwickelt sich anders und bleibt dabei stets spannend.

Trotz meiner Kritik an den stilistischen Wiederholungen kann ich das Buch absolut empfehlen.

Es ist eine tiefgehende, bewegende Geschichte, die sowohl Kinder als auch Erwachsene anspricht.

Daten zum Buch:

Die von mir gelesene Ausgabe erschien 1984 bei Friedrich Oetinger in Hamburg. Die Brailleausgabe wurde 1985 in Marburg in reformierter Kurzschrift veröffentlicht und kann unter der Bestellnummer C.IV 100 bei der Deutschen Blinden-Bibliothek (DBB) oder unter 7875 bei dzb lesen ausgeliehen werden.

Für alle, die das Buch lieber hören möchten: Das Hörbuch ist unter anderem bei der NBH unter der Nummer 7319 erhältlich. Es wird von Gabriele Lehner-Kumbrink gesprochen und hat eine Spieldauer von 4:13 Stunden.

BSVH-Chor sucht weitere Stimmen – schließen Sie sich uns an!

■ Wir laden gesangsbegeisterte Menschen ein, Teil unserer musikalischen Gemeinschaft zu werden! Ob Sopran, Alt, Tenor oder Bass – bei uns ist jede Stimme herzlich willkommen. Wir proben regelmäßig in einer entspannten und freundlichen Atmosphäre und bauen ein vielfältiges und vor allem mehrstimmiges Repertoire von klassischen Stücken bis hin zu modernen Hits auf. Egal, ob Sie schon Chorerfahrung haben oder einfach nur Spaß am Singen – wir freuen uns auf Sie!

Unsere Proben finden jeden Dienstag von 17:00–19:00 Uhr im LBC statt.

Kommen Sie doch einfach zu einer unverbindlichen Schnupperprobe vorbei! Für weitere Informationen oder zur Anmeldung melden Sie sich bei Günter Callsen unter 040 571 306 07 oder per E-Mail an guenter@callsen.info. Wir freuen uns darauf, Ihre Stimme zu hören!



Leserpost

Sollten Sie Anregungen zum Inhalt haben oder uns Ihre Meinung zu einem Artikel mitteilen wollen, freuen wir uns über Ihre Zuschriften an redaktion@bsvh.org oder per Post an

BSVH e.V.
Redaktion „Augenblick mal...!“
Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg

Flut, Mord, und große Gefühle


 Von Susanne Aatz

■ Stille, alle halten den Atem an. ... Dann, Schritte, Rascheln, das Mikrofon wird eingeschaltet... Beifall brandet auf, als Jens Wawrczeck zu uns spricht. Ein magischer Moment für alle, Peter Shaw, der 2. Detektiv der ???, persönlich zu erleben.

Vom 5. bis 9.3.2025. trafen sich Krimi-begeisterte, blinde und sehbehinderte Leute, jeden Alters im AURA-Hotel Timendorfer Strand. Wieder wurde in zwei Gruppen ein Hörspiel produziert. Das Thema: Flut und Unwetter! In einem nicht näher bezeichneten Dorf, oder Stadt, tritt ein Gewässer über die Ufer. Es richtet großen Schaden an, und spült dabei nicht nur Häuser und Menschen weg, sondern auch vergessenes Böses an Land. Da wird gestritten, sabotiert, und gemordet. Und am Ende bleibt manches offen und wirft Fragen auf.

Am Freitagabend gab es wieder eine Filmvorführung mit Audiodeskription. Unsere Köpfe rauchten dann am Samstagmorgen beim akustischen Krimi Quiz. Erkenne das Mordwerkzeug? Wer schrieb diesen Roman? Und viele weitere Fragen wurden von drei Gruppen beantwortet.



 Jens Wawrczeck alias Peter Shaw, der 2. Detektiv der ??? bei den Krimitaggen

Jens Wawrczeck, ein bekannter Sprecher und Schauspieler, erfreute uns mit seiner Lesung aus Alfred Hitchcocks „Das Fenster zum Hof“. Danach brannten alle darauf, ihre Fragen zu stellen. Jens Wawrczeck begeisterte alle mit seiner offenen, freundlichen Art. Und so gab es danach auch das ein oder andere Selfie.

Am Samstagabend wurden die selbst aufgenommenen Hörspiele vorgeführt. Wieder einmal haben sich die Techniker Christian Ohrens und Robbie Sandberg, einen Tag und eine Nacht um die Ohren geschlagen, um aus den Aufnahmen mit Geräuschen, Musik und viel Geschick, zwei Hörspiele zu produzieren.

Es hat wieder einmal großen Spaß gemacht. Und weil kriminelle Energie, genau wie Seeluft hungrig macht, versorgte uns die Hotelküche mit leckerem Essen.

Auch in diesem Jahr geht ein besonderes Dankeschön an das Organisationsteam vom BSVH und dem AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Neu war in diesem Jahr, dass ein Team um Ivanka Kobsch, Karola Grimm, Christian Ohrens, Robbie Sandberg und dem AURA-Team, die Organisation und Durchführung der Krimitage übernommen haben. Danke für Euren Einsatz.

Uli Backofen hat es sich nicht nehmen lassen, uns am Wochenende zu besuchen. Nachdem sie diese Veranstaltung ins Leben gerufen, und über Jahre organisiert und mit durchgeführt hat, ist sie uns, auch im Unruhestand, immer noch herzlich verbunden.

Die Krimitage sind inzwischen eine Institution. So kommt es, dass am Ende der diesjährigen Krimitage schon so viele Neuanmeldungen für das nächste Jahr vorlagen, dass bereits eine Warteliste eröffnet wurde. Denn: nach den Krimitagen ist vor den Krimitagen!



"Ganz Ohr" – der Podcast des BSVH

"Ganz Ohr" heißt das Podcast-Format des BSVH, das regelmäßig über interessante Themen rund um den Verein und die Interessenvertretung für seheingeschränkte Menschen in Hamburg informiert.

Der Podcast ist in allen gängigen Podcast-Formaten, wie Spotify oder bei Apple und natürlich in der Podcast-App auf dem Smartphone abrufbar.

Die Redaktion hat sich vorgenommen, einen abwechslungsreichen Themenmix aus Reportagen, Berichten von Aktionen und Interviews anzubieten.

Freuen Sie sich auf vielseitigen Hörgenuss. Wenn Ihnen der Podcast gefällt, wäre es sehr nett, wenn Sie ihn in ihrem Podcast-Programm abonnieren und positiv bewerten.



 Natur erleben: Im Frühling gibt es wieder viel zu entdecken im Loki Schmidt Garten

Führungen im Loki Schmidt Garten Klein Flottbek

■ Auch in diesem Jahr finden wieder Führungen im Loki Schmidt Garten (Botanischer Garten Hamburg, Klein Flottbek) für blinde und sehbehinderte Menschen und ihre Begleitpersonen statt.

Termine sind Sonntag, 11. Mai und Sonntag, 22. Juni jeweils um 14 Uhr.

Die Führungen dauern ca. anderthalb Stunden. Anschließend Ausklang im Café Schmidtchen Palme direkt im botanischen Garten. Treffpunkt Eingang des Loki Schmidt Gartens. Eine Anmeldung ist nicht nötig, eine Begleitperson kann nicht gestellt werden. Die Führung ist kostenlos.

Roland Strauß ,Tel 040 69 65 96 46.

Herzlich Willkommen bei den Seniorengruppen und beim Gedächtnistraining!

■ Jeden Montag um 13:30 Uhr und Mittwoch um 13:30 Uhr treffen sich seit über 20 Jahren einmal in der Woche zwei eigenständige Seniorengruppen im BSVH für zwei Stunden zum gemütlichen Miteinander unter der Leitung von mir, Frau Diesmann, der Seniorenberaterin im BSVH.

Für viele unserer älteren Mitglieder ist dies ein wichtiger Termin in der Woche zum miteinander Reden und gemütlichen Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen. Aber nicht unbedingt nur das ist der Schwerpunkt der wöchentlichen Treffs, obwohl nichts über ein gutes Stück Kuchen und einen leckeren Kaffee geht.

Nein, der persönliche Austausch miteinander ist wichtig, man trifft sich jede Woche, kennt sich gut und bespricht die kleinen und großen Freuden und Sorgen des Alltages miteinander. Auch das Thema Sehverlust ist immer wieder Thema und der Umgang damit. So entsteht ein schönes und unterstützendes Miteinander. Geburtstage werden gefeiert und manchmal gesungen. Es wird viel zusammen geredet, diskutiert und gelacht. Regelmäßig lese ich auch aus einem interessanten Buch vor, beispielsweise einer Biographie oder aus der Zeitung und wir sprechen dann

gemeinsam darüber. Ja, Themen gibt es immer viele, sie gehen uns einfach nie aus!

Auch das Gedächtnistraining ist ein wichtiger Unterstützer im Alter, denn bei Sehverlust ist das Gedächtnis oft sehr gefordert. Man weiß heutzutage, dass es wichtig ist, sein Gedächtnis bei Sehverlust zu trainieren, um kognitiven Einschränkungen, Gedächtnisstörungen entgegenzuwirken.

Zweimal wöchentlich findet im BSVH-Gedächtnistraining statt.

Beim Gedächtnistraining erhalten Sie Informationen über das Gedächtnis und erlernen Techniken, mit denen Sie sich Dinge besser merken können.

Gruppe 1:

Montag 10:30 – 11:30 Uhr

Gruppe 2:

Donnerstag 11:00 – 12:00 Uhr

Wir würden uns sehr freuen über Zuwachs in den Seniorengruppen und auch im Gedächtnistraining. Bitte rufen Sie mich gerne an, damit Sie weitere Informationen bekommen. Ein Hineinschnuppern und das regelmäßige Teilnehmen an einer Gruppe ist für unsere älteren Mitglieder, unsere Senioren im Verein, jederzeit möglich.

Seien Sie herzlich willkommen und melden Sie sich gerne bei: Franziska Diesmann, Seniorenberatung BSVH, Tel. 040 209 404 33.

Ausflüge und Veranstaltungen für unsere Senioren

Haben Sie Interesse an dem nun folgenden Angebot? Dann melden Sie sich bitte am Donnerstag, den 22. Mai an.
Franziska Diesmann,
Tel. 040 -209 404 33 oder in der Geschäftsstelle bei Frau Geißler
Tel. 040 209 404 0

Freitag, den 20. Juni:

Mittagessen im Portugiesenviertel bei Olá Lisboa

Wegen der häufigen Nachfrage geht es wieder ins Portugiesenviertel! Das Olá Lisboa, mitten im Portugiesenviertel Hamburgs gelegen, bietet zu moderaten Preisen traditionelle portugiesische Fisch- und Fleischgerichte und viele leckere Tapas. Es ist eines der beliebtesten portugiesischen Restaurants in Hamburg und besitzt sowohl einen gemütlichen Gastraum als auch einen Sitzbereich draußen.

Lassen Sie sich in diesen Sommer entführen in die schmackhafte Küche Portugals! Allein wegen der exzellenten Tapasgerichte lohnt sich dort ein Besuch. Bei schönem Wetter sitzen wir draußen und erleben das mediterrane Flair der Ditmar-Koel-Straße. Die Kosten für das Mittagessen sind selbst zu entrichten. Melden Sie sich gerne an und genießen Sie einen Sommertag im Hamburger Portugiesenviertel mit landestypischer Küche!

Wir treffen uns um 11:30 Uhr vor dem Reisezentrum der Deutschen Bahn in der Wandelhalle im Hauptbahnhof und fahren dann gemeinsam in die Ditmar-Koel-Straße 18.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 12 Personen.

Anmeldetag ist Donnerstag, der 22. Mai bei Franziska Diesmann,
Tel.: 040 209 404 33 oder am Epfang,
Tel.: 040 209 404 0.





■ Habt ihr schon einmal vom Tag der Ozeane gehört? Dieser internationale Tag wird immer am 8. Juni begangen und soll auf die Bedeutung unserer Weltmeere aufmerksam machen. Hier erfahrt ihr Spannendes zu dem Thema. Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Annette Schacht.

8. Juni: Tag der Ozeane - Ohne Wasser kein Leben

Weiß du, warum die Erde auch „blauer Planet“ genannt wird? Weil man vom Weltraum vor allem die blauen Wassermassen der Erde wahrnimmt, denn etwa 71 Prozent der Oberfläche der Erde ist von Meeren bedeckt und nur 29 Prozent von Land. Ozeane sind riesig und bieten den größten Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Außerdem beeinflussen die Weltmeere unser Klima. Meere enthalten 97 Prozent der Weltwasservorkommen. Neben der reichen biologischen Vielfalt liefern sie aber auch Rohstoffe, Nahrungsmittel und Wirkstoffe für Arzneimittel.

Sie dienen der Menschheit als Energielieferant, sind Grundlage weltweiter Verkehrswege und bieten wertvollen Erholungsraum. Umso erstaunlicher ist es, dass die Meere und Ozeane unseres Planeten nach wie vor die am wenigsten geschützten Gebiete der Erde sind.

Die Vereinten Nationen und ihre Partnerorganisationen sehen daher in dem Welttag der Ozeane primär eine Möglichkeit, die Verbindung der Menschheit zum Meer zu feiern und das Bewusstsein für die entscheidende Rolle des Ozeans für den Fortbestand der Menschheit zu schärfen. Dies primär vor dem Hintergrund, um mit diesem Aktionstag Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Menschen dazu beitragen können, die Meere und ihre Bewohner zu schützen. Dieses Ziel besteht bereits seit dem Erdgipfel von Rio im Jahre 1992.

Dementsprechend betont der World Oceans Day auch die Notwendigkeit eines sorgfältigen Umgangs mit dieser wichtigen globalen Ressource, um hier eine nachhaltige Zukunft zu sichern.

Doch die Weltmeere sind in Gefahr - zum Beispiel durch den Klimawandel. Die Ozeane speichern viel Wärme und regulieren dadurch das Klima. Die Sonne heizt das Wasser auf, Meeresströmungen transportieren es in kältere Regionen. Der Golfstrom etwa bringt warmes Wasser von der Ostküste Amerikas bis nach Nordeuropa. Durch das warme Wasser wird auch die Luft erwärmt - und dadurch herrschen in Europa relativ milde Temperaturen.

Am Nord- und Südpol ist es dagegen bitterkalt. Die Polargebiete mit den dicken Eisschichten sorgen für einen Kälte-Ausgleich auf der Erde. Wenn sich aber das Klima erwärmt, schmilzt auch das Eis. Der Meeresspiegel steigt an und heftige Überschwemmungen sind die Folge.

Seegraswiesen und andere Wasserpflanzen speichern große Mengen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂). Gleichzeitig produzieren Algen und viele Organismen im Meer etwa die Hälfte des Sauerstoffs unseres Planeten. Die so wichtigen Meerespflanzen sind aber gefährdet, weil die Wassertemperatur durch den Klimawandel ansteigt.

Die Erwärmung wirkt auch auf Tiere und Pflanzen. Einige Pflanzenarten sterben aus, weil sie im warmen Wasser nicht überleben können. Das führt dazu, dass manche Fischlarven nicht genügend Nahrung finden.

Verschmutzung und Überfischung sind weitere Gründe, warum die Lebensräume vieler Meeresbewohner verschwinden. Alle Meeresschildkröten zum Beispiel sind mittlerweile vom Aussterben bedroht, sagt die Umweltschutzorganisation WWF.

Umso wichtiger ist der Tag der Ozeane!

Es gibt viele Möglichkeiten, wie jeder von uns zum Schutz der Ozeane beitragen kann. Schon kleine Schritte im Alltag machen einen Unterschied: Plastik vermeiden, indem man wiederverwendbare Taschen, Flaschen und Behälter benutzt, ist ein einfacher Anfang. Bewusst konsumieren bedeutet, Produkte zu wählen, die nachhaltig und umweltfreundlich sind, und den Konsum von Fisch und Meeresfrüchten zu reduzieren oder auf nachhaltige Produkte zu achten. Vielleicht gibt es auch in deinem Stadtteil eine jährliche Müllsammelaktion? Mach mit und schütze gemeinsam mit anderen die Umwelt. Bildung und Aufklärung spielen ebenfalls eine wichtige Rolle: Indem wir unser Wissen über die Bedrohungen für die Ozeane teilen, können wir andere Menschen motivieren, ebenfalls aktiv zu werden. Jede Handlung zählt, und gemeinsam können wir den Zustand unserer Meere verbessern.

Cornelia Stenull für kindernetz.



Termine

Inklusiver BSVH-Chor

Wir treffen uns jeden Dienstag um 17:00 Uhr im LBC und singen gemeinsam. Das wöchentliche Chorangebot richtet sich an sehingeschränkte und sehende Menschen, die gemeinsam die Freude am Singen erleben möchten.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an den Chorleiter Günter Callsen, Tel. 0172 4184746.

Arbeitskreis Umwelt & Verkehr

Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 17:00 Uhr im LBC, Raum Goldbek. Die kommenden Termine sind am 5. Mai und 2. Juni. Wir sprechen über die Probleme und Lösungen, die uns täglich im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), auf der Straße und sonst wie in der Stadt behindern. In der Regel dauert die Sitzung maximal zwei Stunden.

Wir wollen die Treffen sowohl online via Computer, Telefon, aber auch im LBC durchführen. Also hybrid, wie es so schön heißt. Alle diejenigen, die gerne vor Ort im LBC teilnehmen wollen, melden sich bitte an.

Per Mail bei der Teamleitung: umwelt-verkehr@bsvh.org oder Tel. 0179 200 66 38, am Empfang vor Ort oder per Telefon unter 040 209 40 40.

Zugangsdaten zur Telefonkonferenz: Tel. 069 506 089 844, Konferenz-ID: 541 247 504# - die Raute (#) befindet sich rechts neben der Null, egal auf welchem Telefon.

Das Team des Arbeitskreises freut sich über eine rege Beteiligung!

André Rabe

FELIKS Technik-Talk

Der FELIKS Technik-Talk findet am ersten Donnerstag im Monat ab 17:00 Uhr im LBC, Raum Eilbek sowie online und telefonisch statt. Der nächste

Termin ist am 5. Juni. Im Mai kein Treffen.

Um sich anzumelden, schicken Sie bitte eine E-Mail an Robbie Sandberg, r.sandberg@bsvh.org.

Bitte geben Sie an, ob Sie vor Ort, online oder telefonisch teilnehmen möchten.

Fachgruppe Kultur

Die Fachgruppe Kultur trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr im LBC, Raum Alster. Alle an kulturellen Themen Interessierte sind herzlich eingeladen.

Die nächsten Termine sind am 21. Mai und 18. Juni.

Bitte melden Sie sich bei Ulrike Gerstein, Tel. 040 609 501 26, E-Mail u.gerstein@bsvh.org oder Brigitte Kukies, E-Mail b.kukies@bsvh.org an.

Buchclub

Lust auf Kopfkino mit anschließendem Austausch in gemütlicher Atmosphäre? Der Buchclub trifft sich als Telefonkonferenz, liest gemeinsam und tauscht sich über Bücher aus. Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr. Als Ansprechpartner steht Axel Fandrey zur Verfügung. Die Einwahldaten für die Telefonkonferenz werden mit der Einladung zugesandt.

Anmeldung bei Axel Fandrey, Tel. 040 525 503 03.

Trommel- und Percussion-Kurs

Mit viel Freude trommelt eine Gruppe von mittlerweile 11 Personen seit knapp einem Jahr in der Trommelschule von Oliver Sägebrecht im Klinikweg. Trommeln und weitere Percussion-Instrumente stehen bereit.

Wir machen eine Sommerpause und treffen uns im Oktober wieder. Wer Lust hat, in die Welt des Trommelns vorzudringen und sich rhythmisch zu betätigen in einer fröhlichen Runde und mit einem großartigen Lehrer, meldet sich bitte bei Ulrike Gerstein, E-Mail u.gerstein@bsvh.org oder Tel. 040 609 501 26 an.

Von ihr erhalten Sie auch weitere Informationen.

Tango Argentino – lernen und tanzen

Tango ist ein Improvisationstanz, der sich erst auf der Tanzfläche zwischen den Tanzpartnern zu jedem Lied neu entwickelt. Ohne feste Schrittfolge geht es bei diesem Tanz um Körpergefühl, die harmonische Abstimmung und gemeinsame Koordination von Bewegungsabläufen.

Der Tangokurs lädt alle Tanzbegeisterten – egal ob mit oder ohne Sehbehinderung, mit oder ohne Vorerfahrungen – zum improvisierten Paartanz ein. Die Gruppe lernt und übt sowohl die Grundzüge als auch die Feinheiten in einer kleinen Gruppe. Das Tanzen und die Freude an der gemeinsamen Bewegung im Paar stehen im Mittelpunkt. Kosten pro Abend und Teilnehmer je 5 €.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr.

*Leitung: Holger Reinke,
Tel. 0152 067 282 14*

Inklusiver Spieleabend

Der besondere Spieleabend für blinde und sehbehinderte Menschen findet an jedem 2. Montag eines Monats im LBC, Raum Goldbek statt. Gemeinsam mit weiteren Interessierten möchten die Initiatoren Maximilian & Johanna spielen, lachen und eine schöne Zeit verbringen.

Die nächsten Termine sind am 12. Mai und 9. Juni von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Zum Einstieg haben sie einfache Spiele ausgewählt – ein Kartenspiel, ein Würfelspiel und ein Brettspiel – um den Zugang für alle so leicht wie möglich zu gestalten. Wer Lust auf eine Herausforderung hat, kann sich später an komplexere Spiele wagen. Weiterhin gibt es eine unterhaltsame Quizrunde mit spannenden und lustigen Fragen.

"Der Spaß am Spiel und der gemeinsame Austausch stehen im Mittelpunkt – wir freuen uns auf euch!"

Maximilian & Johanna.

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Empfang im LBC an:

*Tel. 040 209 404 0 oder
E-Mail: anmeldung@bsvh.org*



Haben Sie etwas im LBC vergessen oder verloren?

Wenn Sie bei Ihrem Aufenthalt im Louis-Braille-Center etwas verlieren oder vergessen sollten, wenden Sie sich gerne an Tamara Geißler am Empfang. Sie erreichen Sie telefonisch unter 040 209 40 40 oder per E-Mail an t.geissler@bsvh.org.

Arbeitskreis Digitale Stadt

Der AK Digitale Stadt trifft sich am 15.05. um 17:00 Uhr im LBC, Raum Eilbek.

Thema: Bürgerbeteiligung bei Planungsvorhaben - was können wir möglich machen

Stellen Sie sich vor, Sie bekommen mit, dass irgendwie ein Rad-Schnellweg vor Ihrer Haustür gebaut werden soll. Wie stellen Sie sicher, dass Sie sich noch sicher bewegen können? Ja, Sie können das Kompetenzzentrum und den Arbeitskreis „Umwelt und Verkehr“ ansprechen, und das sollten Sie auch tun. Da gibt es nämlich das Wissen und Ideen zur Realisierung der richtigen Maßnahmen. Aber, Sie sollten auch im Planungsprozess wahrgenommen werden. Es wirkt immer noch anders, wenn die Planer mit uns echten Betroffenen konfrontiert werden. Aber, wie kommen Sie in den Prozess hinein?

Am 15.05. wollen wir darüber ins Gespräch kommen und beginnen, die Wege in den Prozess zu erkunden. Diesmal holen wir uns kompetente Verstärkung bei Achim Becker und Karsten Warnke.

Wer per Teams teilnehmen möchte, melde sich bis spätestens am 13.05. per Mail bei ak-digitales@bsvh.org an.

Bis dann grüßt Sie alle im Namen der Teams, Udo Holtmann

Frühlingsgrillen der Bezirksgruppe Südost

Samstag, 31. Mai im AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Wir fahren an die Ostsee und verbringen einen schönen Tag am Meer. Für alle, die unser AURA-Hotel noch nicht kennen, wird eine Haus-Führung stattfinden.

Der Bus startet um 10:00 Uhr ab LBC, Holsteinischer Kamp 26. Rückfahrt ist ca. 17:30 Uhr.

Im Preis von 39,00 € sind enthalten: der Bustransfer, 1 Grillteller, ein alkoholfreies Getränk sowie Kaffee und Kuchen.

Bitte melden Sie sich bis zum 23. Mai am Empfang, Tel. 040 209 40 40 oder E-Mail anmeldung@bsvh.org

Wir freuen uns auf Sie!

Bezirksgruppenleitung Jutta Schaaf und Daniel Schessling

Freizeit der Bezirksgruppe Südost

Vom 30. August bis 6. September findet unsere Freizeit im AURA-Hotel Timmendorfer Strand statt. Viele Ausflüge, gemütliche und gesellige Tage haben wir für Sie geplant.

Wir fahren mit dem Bus um 11:00 Uhr vom Sander Markt und um 11:30 Uhr vom LBC, Holsteinischer Kamp 26, los.

Die Reise kostet für Einzelpersonen 818 € und für Paare im Doppelzimmer 1608 € bei Halbpension. Im Preis enthalten sind Bustransfer, Ausflüge.

Eine gewisse Mobilität, um an der Freizeit teilzunehmen, ist Voraussetzung. Wer nur ein geringes Einkommen hat (Grundsicherung), der wende sich bitte an unsere Sozialberatung wegen eines Stiftungszuschusses.

Mitglieder aus allen Bezirken können an der Freizeit teilnehmen.

Melden Sie sich bitte bis zum 30. Juni am Empfang, Tel. 040 209 40 40 oder E-Mail anmeldung@bsvh.org an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Jutta Schaaf, Tel. 0151 75 00 29 86 (ab 16:00 Uhr).



Jahresmitgliedschaft im BSVH

Die Kosten für die Jahresmitgliedschaft beim BSVH beträgt 120,00 Euro. Wenn Sie uns hierfür eine Einzugsermächtigung erteilen möchten, steht Ihnen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 oder per E-Mail w.larbie@bsvh.org jederzeit zur Verfügung.

Bedürftige Menschen haben die Möglichkeit, eine Ermäßigung zu beantragen. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an die Sozial- und Teilhabeberatung des BSVH unter Tel. 040 209 404 44 oder -55.

Für Überweisungen lauten IBAN und BIC:

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX

Freizeit der Bezirksgruppe Süd im AURA-Hotel Timmendorfer Strand

Die Bezirksgruppe Süd veranstaltet vom 6. bis 13. September ihre beliebte Freizeit im AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Es sind noch letzte Plätze frei. Mitglieder anderer Bezirksgruppen sind herzlich eingeladen, sich auch anzumelden.

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie bei Anke Holtmann, Tel. 0160 90 33 23 80.

Veranstaltungsreihe im LBC

Liebe Mitglieder, die "Veranstaltungsreihe am Dienstag" meldet sich zurück, aber nicht an einem Dienstag. Kommen Sie gerne vorbei, gerne auch mit Begleitung. Zum Auftakt wird es im Mai und Juni zwei Veranstaltungen im LBC geben.

Donnerstag, 15. Mai um 17:00 Uhr - Raum Goldbek

"Märchen und Geschichten aus aller Welt"

Die Märchenerzählerin Anja Lohmeyer lädt ein, einen Nachmittag mit spannenden und berührenden Geschichten zu genießen. Jahrhundertalte Geschichten sind bis heute aktuell und geben uns wichtige Hinweise für unser heutiges Leben.

Märchen erzählen von einer Aufgabe, die es zu lösen gilt. Gefährliche Situationen, Konflikte oder auch Krankheiten werden bewältigt. Mut, Freundschaft und gelebte Werte führen zu Wohl und Heilung.

Märchen finden sich in allen Kulturen der Erde. Ob von Grönland, aus China, Afrika, Amerika oder Indien, wir lernen andere Anschauungen, Religionen und Brauchtümer kennen. Ihre Weitergabe erfüllt damit eine wunderbare Aufgabe der Völkerverständigung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Empfang im LBC an:

Tel. 040 209 404 0 oder

E-Mail: anmeldung@bsvh.org

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine kleine Spende für den Verein.

**Mittwoch, 18. Juni um 17:00 Uhr -
Raum Goldbek**

**"Also... an mir liegt es nicht!
Eheszenen und Ungereimtes /
Zwei sind nicht immer eins"**

Es erwarten Sie Sketche von Lorient mit musikalischer Begleitung.

Die Künstlerei HH setzt sich aus erfahrenen professionellen Theaterleuten im Ruhestand zusammen, die über viele Jahre ein eigenes Theater geleitet haben. Astrid Bransky, Michael Kirmes-Seitz, Peter Plätzer und

Renate Wagner bieten unter anderem Musiklesungen zu verschiedenen Themen und Anlässen an.

Aus eigener Erfahrung wissen sie deshalb auch, dass es für Senioren und Behinderte aufgrund von Alter und Einschränkungen sehr schwierig ist, sich am kulturellen Leben zu beteiligen und Veranstaltungen zu finden, die deren Bedürfnissen entsprechen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Empfang im LBC an:

Tel. 040 209 404 0 oder

E-Mail: anmeldung@bsvh.org

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine kleine Spende für den Verein.

Ich freue mich darauf zwei interessante und unterhaltsame Nachmittage mit Ihnen zu verbringen, Sandra Fritzsche.



Stamm- und Infotische

Goldbek-Treff

Am 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr im Louis-Braille-Center, Raum Goldbek. Bei Kaffee und Kuchen können Sie Bekannte wiedertreffen und neue Vereinsmitglieder kennenlernen.

Das nächste Treffen ist am 3. Juni.

Olga Warnke, Tel. 040 5209894

Stammtisch in Altona-Nord

Am 1. Mittwoch im Monat von 19:00 – 21:00 Uhr im Gemeinschaftsraum des Wohnprojekts Bliss, Lille Torv 2.

Die nächsten Termine sind am 7. Mai und 4. Juni.

Wegbeschreibung: Vom Bahnhof-Altona aus mit der Buslinie 113 Richtung: Gärtnerstraße / UKE, Haltestelle: „Platz der Arbeiterinnen“. Von der Bushaltestelle ein kleines Stück entgegengesetzt der Fahrtrichtung zurück bis zur Querunginsel. Nach dem Überqueren der Harkortstraße nach rechts gehen und dem Fußweg folgen bis zur nächsten Querstraße. Diese Straße überqueren und dann nach links weitergehen bis zur nächsten Querstraße und diese geradeaus überqueren. Dann hat man die Zielstraße: Lille Torv erreicht und das Haus. Das Wohnprojekt Bliss, Lille Torv 2 liegt nicht gleich an der Ecke, sondern ein kleines Stück zurück.

Bitte melden Sie sich bei mir an. Björn Beilfuß, Tel. 040 98761243 oder E-Mail: b.beilfuss@bsvh.org

Stammtisch Langenhorn

Am 2. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr im Restaurant „Dialog“, Tangstedter Landstraße 38 (Nähe U-Langenhorn Markt).

Die nächsten Treffen sind am 14. Mai und 11. Juni.

Olga Warnke, Tel. 040 5209894

Stammtisch Bergedorf

Am 2. Mittwoch im Monat ab 17:00 Uhr im Holstenhof, Lohbrügger Landstr. 38. Sie erreichen das Lokal mit den Bussen 29, X32 und X80 (Lohbrügger Kirchstraße).

Die nächsten Treffen sind am 14. Mai und 11. Juni.

Jutta Schaaf, Tel. 01517 5002986 (ab 16.00 Uhr)

Stammtisch in Wandsbek-Hinschenfelde

Am 2. Mittwoch im Monat um 17:30 Uhr im Restaurant „Jannis“, Walddörfer Straße 115 - zu erreichen mit den Buslinien 8 und 116, Haltestelle Walddörfer Straße. Das Restaurant befindet sich direkt bei der Haltestelle.

Die nächsten Treffen sind
am 14. Mai und 11. Juni.

*Ingo Dreher, Tel. 040 210 11 15 oder
0170 793 33 74*

Stammtisch in Blankenese

Wir treffen uns jeweils am 3. Donnerstag eines ungeraden Monats im Gemeinschaftsraum der Martha Stiftung, Sülldorfer Kirchenweg 2b, von 15:00 bis 18:00 Uhr. Impulsvorträge und kleine Stadtteilaktivitäten gehören auch zum Programm.

Die nächsten beiden Termine sind am 15. Mai 2025 und am 17. Juli 2025.

Am 15. Mai bekommen wir Besuch von Pastor Engelbrecht von der evangelischen Kirche in Blankenese und erfahren, welche Angebote die Gemeinde für den Stadtteil und seine Bewohner anbietet. Dazu gehören unter anderem auch Smartphone- und Linedance-Kurse sowie die Initiative "Du mittendrin".

Die Idee steht im Raum etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen. Wer eine Unterstützung für den Besuch des Stammtisches benötigt, melde sich bitte.

*Dr. Harald Falkenberg,
Tel. 040 83 54 03
oder 0160 98 90 17 76.*

Infotisch in Niendorf

Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in der Bücherei im 1. Stock der Kursana Seniorenresidenz, Niendorf-Nord, Ernst-Mittelbach-Ring 47 mit sehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern zum gemeinsamen Gedankenaustausch und Klönen. Wer dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind
am 21. Mai und 18. Juni.

Um genügend Sitzplätze in der Bücherei bereitzuhalten, melden Sie sich bitte bei mir an:

Ulli Staniullo, Tel. 040 8316401

„After-Work-Treff“ in Harburg

Am 3. Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr im Restaurant „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20 in Harburg. Sie erreichen das Lokal mit den Buslinien 14, 141, 143, 241 und 443, Haltestelle Reeseberg.

Die nächsten Treffen sind
am 15. Mai und 19. Juni.

Sabine Schütt, Tel. 040 60925536

Treffpunkt Süderelbe

Im Süden Hamburgs treffen wir uns zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch am 4. Dienstag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr im Kulturhaus Süderelbe, Am Johannisland 2.

Die nächsten Treffen sind am 27. Mai und 24. Juni.

Sie erreichen das Kulturhaus Süderelbe mit der S3 und S5, Haltestelle Neugraben. Bei Bedarf können wir einen Treffpunkt vereinbaren, um von der S-Bahnstation ins Kulturhaus Süderelbe zu gehen.

*Anke Holtmann unter
Tel. 0160 903 323 80*

Info-Treff Volksdorf

Am letzten Freitag eines ungeraden Monats um 16.00 Uhr im Le Rustique, Claus-Ferck-Straße 14, Nähe U-Bahnhof Volksdorf.

Der nächste Termin ist am 30. Mai.

Bitte melden Sie sich bei mir an. Dieter Fiedelak, Tel. 040 6440383



Unsere Hilfsmittelmessen 2025

Überblick:

Freitag, 13.06.2025 von 10:00-17:00 Uhr

Durchblick

Mittwoch, 15.10.2025 von 10:00 -17:00 Uhr

Rundblick

Samstag, 08.11.2025 von 10:00-17:00 Uhr

Unsere Hilfsmittelberatung hilft Ihnen neutral und herstellerunabhängig bei der Auswahl des geeigneten Hilfsmittels.

Kontakt:

Marion Bonken, Tel. 040 209 404 17, E-Mail: m.bonken@bsvh.org
Vanessa Barei, Tel. 040 209 404 11, E-Mail: v.barei@bsvh.org



iPhone-Schulungs- und Übungsgruppen-Angebote

im BSVH und bei externen Anbietern

iPhone-Angebote des BSVH

iPhone-Einführungskurs

Katja Löffler ist die iPhone-Trainerin im BSVH und bietet Einführungskurse für iPhone mit Voice Over im Einzelunterricht an.

Der Einführungskurs richtet sich an Anfänger und behandelt den Einstieg in den Umgang mit dem iPhone und die grundsätzliche Bedienung mit VoiceOver.

Er besteht aus insgesamt vier, jeweils wöchentlich stattfindenden Kurseinheiten zu je 90 Minuten. Die Kosten

betragen 150 €, die am ersten Kurstag am Empfang zu entrichten sind.

Bei Interesse melden Sie sich gerne an, Sie erhalten dann sobald wie möglich Ihren Kurstermin. Bitte rechnen Sie mit etwas Wartezeit, die Nachfrage ist groß.

Beratung zum Thema iPhone und VoiceOver, erhalten Sie bei Katja Löffler, Tel. 040 209 404 10 oder per E-Mail an: k.loeffler@bsvh.org

Bitte haben Sie Verständnis für eventuell entstehende Wartezeiten. Alle Anfragen werden schnellstmöglich beantwortet.

Anfänger-Einzelübung

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 14:00 Uhr im LBC, Raum Feenteich.

Die nächsten Termine sind am 14. Mai und 11. Juni

*Kontakt: Hans Appel,
Tel. 0157 390 374 87*

Übungsgruppe

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 13:00 Uhr im LBC, Raum Alster.

Die nächsten Termine sind am 8. Mai (ausnahmsweise) und 5. Juni.

*Kontakt: Manfred Preuschoff,
Tel. 0151 218 960 69.*

iPhone-VoiceOver-Übungsgruppe

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 11:00 im LBC, Raum Eilbek.

Die nächsten Termine sind am 7. Mai und 4. Juni.

Voraussetzung sind Grundkenntnisse in der iPhone-Bedienung und ein eigenes, eingerichtetes iPhone. Die Gruppe ist auf sechs Personen und zeitlich auf ca. ein Jahr begrenzt.

*Anmeldungen nimmt Annelie Ganß,
Tel. 0172 814 18 62 oder
E-Mail annelie-ganss2008@web.de
entgegen.*

Service: iPhone-Angebote von externen Anbietern

iPhone-VoiceOver-Grundlagen

Apple-Store, Jungfernstieg 12, 20354 Hamburg Tel. 040 349 628 000

und Apple-Store, Alstertal-Einkaufszentrum, Poppenbüttel, 22391 Hamburg, Tel. 040 611 831 50 00.

Erkundigen Sie sich am besten im Apple-Store vor Ort, wann es die nächste „Session“ gibt.

Angebote der Hamburger Bücherhallen

Im Rahmen von „Silber & Smart“ bietet die Zentralbibliothek jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr auf der Ebene 3 (Raum Oberdeck) für Einsteiger*innen mit Vorkenntnissen einen individuellen Austausch bei Fragen zum Smartphone in einer kleinen Gruppe an.

Telefonische Beratung: 040 432 637 83

Fragen Sie auch, ob es in einer Bücherhalle in Ihrer Nähe ein entsprechendes Angebot gibt.



Bei Anruf Kultur

Mai

Museum Barberini, Potsdam:
Kosmos Kandinsky. Geometrische
Abstraktion im 20. Jahrhundert

06.05.2025, 17:00 Uhr

**Stiftung Flucht, Vertreibung,
Versöhnung, Berlin:**
80 Jahre Kriegsende – Flucht und Ver-
treibung anhand persönlicher Schicksale

07.05.2025, 16:00 Uhr

Siegerlandmuseum, Siegen:
Peter Paul Rubens – Künstler, Unter-
nehmer, Diplomat

08.05.2025, 18:00 Uhr

Von der Heydt-Museum, Wuppertal:
Maurice de Vlaminck: Rebell der
Moderne

12.05.2025, 17:00 Uhr

**Museum für Kunst & Gewerbe,
Hamburg:**
Glitzer!

17.05.2025, 16:00 Uhr

**Günter Grass-Haus - Kulturstiftung
Hansestadt Lübeck, Lübeck:**
Günter Grass - nach Italien um glück-
lich zu sein ... Die frühen Jahre

18.05.2025, 17:00 Uhr

**Bayerisches Nationalmuseum,
München:**
Besonderes aus Porzellan und Silber

20.05.2025, 18:00 Uhr

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Lübeck:
Prägende Jahre: Willy Brandts Exilzeit

21.05.2025, 18:00 Uhr

Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart:
Wir gratulieren, lieber Jean!

22.05.2025, 11:00 Uhr

Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung, Hamburg:

Neue Heimat Langenhorn - ein Rundgang durch Loki und Helmut Schmidts Wohnhaus

28.05.2025, 16:00 Uhr

Juni

denk.mal Hannoverscher Bahnhof, Hamburg:

Geschichte und Gedenken im Lohsepark in der Hafencity

02.06.2025, 16:00 Uhr

Sprengel Museum Hannover, Hannover:

Grethe Jürgens: Retrospektive

03.06.2025, 18:30 Uhr

smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, Chemnitz:

Das Kaufhaus Schocken in Chemnitz

04.06.2025, 17:30 Uhr

Europäisches Hansemuseum Lübeck, Lübeck:

Das Burgkloster: Mauern. Mönche. Mythen.

05.06.2025, 16:00 Uhr

Museum für Angewandte Kunst Köln, Köln:

Design im MAKK

06.06.2025, 16:00 Uhr

Neue Nationalgalerie, Berlin:

Zerreißprobe. Kunst zwischen Politik und Gesellschaft. Sammlung der Nationalgalerie 1945 – 2000 - Teil 2

11.06.2025, 16:00 Uhr

Bundeskunsthalle, Bonn:

Para-Moderne. Lebensreformen ab 1900

12.06.2025, 17:00 Uhr

Schaezlerpalais - Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Augsburg:

Bilder und Attraktionen aus der Zeit des Barock und Rokoko

17.06.2025, 16:30 Uhr

Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin:

Die Wannsee-Konferenz und das Ende des Krieges

18.06.2025, 16:30 Uhr

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Lübeck:

Willy Brandt:

Ein Leben für Frieden und Freiheit im
20. Jahrhundert

19.06.2025, 18:00 Uhr

Landesmuseum Hannover,

Hannover:

Grundwasser lebt. Ein verborgener
Kosmos

23.06.2025, 16:00 Uhr

Stadtmuseum Amberg, Amberg:

Fritz Griebel. Ein Künstlerleben

24.06.2025, 16:00 Uhr

Weitere Termine wurden zu
Redaktionsschluss noch abgestimmt.
Bitte informieren Sie sich auf

 www.beianrufkultur.de

oder über unser
Infotelefon 040 209 404 69



Das Info-Telefon des BSVH

Unter der Rufnummer 040 209 404 66 erreichen Sie das Info-Telefon des BSVH. Hier erfahren Sie Aktuelles aus dem BSVH.

Mit Ihrem Anruf gelangen Sie ins Hauptmenü des Info-Telefons. Durch Eingabe einer der nachfolgenden Nummern auf Ihrem Telefon können Sie sich über verschiedene Themenbereiche informieren.

#1: Veranstaltungstermine

#2: „BSVH-Kompakt“ - der Newsletter des BSVH

#3: „Bei Anruf Kultur“ - aktuelle Termine

#0: Mit der „0“ gelangen Sie von überall wieder ins Hauptmenü

Bei Fragen zur Bedienung oder bei Anregungen wenden Sie sich gern an Norbert Antlitz, Tel. 040 209 404 22 oder n.antlitz@bsvh.org.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Gruppe Ost

- Ines Benesch
- Liselotte Elsholz
- Martina Fröschke
- Rico Gertler
- Ursula Hess
- Barbara Ihde
- Renate Maack
- Jens Martens
- Ashkan Pishgou
- Erhard Riehle

Gruppe Süd

- Marion Sahling

Gruppe West

- Gertrud Gieskes
- Carsten Hansen
- Niels Hämmerling
- Johanna Seidel
- Ingrid Thor Straten

Gruppe Südost

- Elke Iburg
- Otto Wickler

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Gruppe Ost

- Katharina Fehrmann, 89 Jahre
- Günter Glißmann, 90 Jahre
- Gertraude Harms, 99 Jahre
- Inge Herberg, 84 Jahre
- Walter Hinsch, 97 Jahre
- Ernst Reif, 92 Jahre
- Angelika Scherer, 69 Jahre
- Helmut Timm, 87 Jahre
- Viktoria von Levetzow, 89 Jahre

Gruppe West

- Angelika Bautz, 70 Jahre
- Hanna Taleb, 89 Jahre
- Ernst-August Tiede, 93 Jahre
- Karl-Heinz Zetzmann, 101 Jahre

Gruppe Südost

- Ilka Beier 89 Jahre
- Wolfgang Schließ, 81 Jahre
- Heike Westermann, 81 Jahre

Ihre hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im LBC

Telefonzentrale, Anmeldungen für Veranstaltungen

Tamara Geißler
Tel. 040 209 40 40
anmeldung@bsvh.org

Hilfsmittelberatung

Marion Bonken
Tel. 040 209 404 17
m.bonken@bsvh.org

Vanessa Barei
Tel. 040 209 404 11
v.barei@bsvh.org

iPhone-Beratung

Katja Löffler
Tel. 040 209 404 10
k.loeffler@bsvh.org

Sozial- und Teilhabeberatung

Britta Block
Tel. 040 209 404 44
b.block@bsvh.org

Annette Schacht
Tel. 040 209 404 55
a.schacht@bsvh.org

Psychologische Beratung

Christiane Rupp
Tel. 040 209 404 38
c.rupp@bsvh.org

Seniorenberatung, Gedächtnistraining

Franziska Diesmann
Tel. 040 209 404 33
f.diesmann@bsvh.org

Mitgliederbetreuung

Wiebke Larbie
Tel. 040 209 404 16
w.larbie@bsvh.org

Verwaltung

Sandra Fritzsche
Tel. 040 209 404 15
s.fritzsche@bsvh.org

Haustechnik

Boris Colic
Tel. 040 209 404 60
b.colic@bsvh.org

Geschäftsführer

Heiko Kunert
Tel. 040 209 404 16
h.kunert@bsvh.org

Pressesprecherin

Melanie Wölwer
Tel. 040 209 404 29
m.woelwer@bsvh.org

Öffentlichkeitsarbeit

„Bei Anruf Kultur“

Annika Harder
Tel. 040 209 404 35
a.harder@bsvh.org

Buchungsmanagement

„Bei Anruf Kultur“

Cora Kelma
Tel. 040 209 404 36
c.kelma@bsvh.org

Fundraising

Lydia Wiebalk
Tel. 040 209 404 26
l.wiebalk@bsvh.org

Ehrenamtskoordinator

Karsten Warnke
Tel. 040 209 404 18
k.warnke@bsvh.org

Koordinatorin Zeitspender*innen

Dagmar Holtmann
Tel. 040 209 404 37
d.holtmann@bsvh.org

BLIZ - Medienaufbereitung

Norbert Antlitz
Tel. 040 209 404 22
n.antlitz@bsvh.org

BIK, Barrierefreie IT, PC-Helfer

Thomas Mayer
Tel. 040 209 404 27
t.mayer@bsvh.org

Impressum

Augenblick mal...! - Die Mitgliederzeitschrift des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. erscheint zweimonatlich und ist Bestandteil der DAISY-CD DBSV-Inform, die die Mitglieder aller DBSV-Landesvereine kostenfrei abonnieren können.

Herausgeber

BSVH e.V.
Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg
Tel. 040 209 40 40
E-Mail: redaktion@bsvh.org

1. Vorsitzende: Angelika Antefuhr,
Geschäftsführer: Heiko Kunert (V.i.S.d.P).

Redaktion: Norbert Antlitz, Heiko Kunert,
André Rabe, Melanie Wölwer.

Grafik und Realisation:
Geschäftsstelle des BSVH

Druck Schwarzschrift: ac europrint gmbh,
Hamburg
Druck Blindenschrift: Geschäftsstelle des BSVH
DAISY-CD-Produktion: Geschäftsstelle des
BSVH

Verwaltung Kleinanzeigen: Norbert Antlitz,
Tel. 040 209 404 22,
E-Mail: redaktion@bsvh.org.
Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Verwaltung gewerbliche Anzeigen:
Melanie Wölwer, Tel. 040 209 404 29,
E-Mail: m.woelwer@bsvh.org. Für Informatio-
nen zu den gewerblichen Anzeigen bitte die
Mediadaten anfordern.

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00
BIC: BFSWDE33XXX

Kleinanzeigen

Ich suche eine Person, die mir Kassetten digitalisieren kann, entweder auf MP3-CD oder auf einen USB-Stick.

Telefon 040 24875990 ab 13 Uhr.

Augenblicke feiern

Sie planen eine Familienfeier, ein Firmenjubiläum, ein Fest unter Freunden oder Nachbarn?

Feiern Sie Ihren besonderen Lebensmoment und schenken Sie sehbehinderten und blinden Menschen ein selbstbestimmtes Leben!

Bitten Sie Ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende zugunsten von Menschen mit Sehverlust in Hamburg.

Weitere Informationen zu „Spenden statt Geschenke“ und eine Spendenbox zum Ausleihen erhalten Sie bei unserer Fundraiserin, Lydia Wiebalk, unter Telefon: 040 209 404 26 oder per E-Mail: l.wiebalk@bsvh.org.



Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH)



Blinden- und
Sehbehindertenverband
Sachsen e. V. (BSVS)

Landeshilfsmittelzentrum



Kompetenz & Beratung inklusive!

- ☞ Text- und Grafikservice
- ☞ Erstellung von Hörbüchern
- ☞ Mobile, persönliche und telefonische Beratung
- ☞ Alltagshilfsmittel- und Low-Vision-Beratung
- ☞ Peerberatung - Betroffene beraten Betroffene
- ☞ Telefonfachvorträge, Telefonkonferenzen
- ☞ Vorstellen von Alltags- und Freizeitangeboten
- ☞ Anamnese - aktuelle Hilfsmittelnutzung
- ☞ Kontaktaufnahme soziale Dienste, Ämter
- ☞ Unterstützung bei Antragstellungen
- ☞ Einreichung Verordnungen bei Kostenträgern
- ☞ Versand von Alltagshilfsmitteln

Blinden- und Sehbehindertenverband
Sachsen e. V. - Landeshilfsmittelzentrum
Louis-Braille-Str. 6, 01099 Dresden
Telefon: (0351) 80 90 624
E-Mail: lhz@bsv-sachsen.de
Web: www.landeshilfsmittelzentrum.de
Onlineshop: www.lhz-dresden.de



Hilfsmittel für sehbehinderte und blinde Menschen

Der Deutsche Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH (DHV) mit Sitz in Hannover vertreibt Hilfsmittel für hochgradig sehbehinderte und blinde Menschen aller Altersgruppen für den täglichen Bedarf in Haushalt, Beruf oder Hobby. Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen den Alltag erleichtern und ihnen ein weitgehend selbstständiges Leben ermöglichen. Gerne sind wir Ihnen auch bei der Beantragung geeigneter Hilfsmittel über diverse Kostenträger, wie z. B. gesetzliche Krankenkassen behilflich.

Der Deutsche Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH ist als gemeinnützig anerkannt. Seine Arbeit dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder wissenschaftlichen Zwecken und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen.

Bei uns arbeiten sehbehinderte sowie blinde Mitarbeiter gemeinsam mit normal sehenden Kollegen eng zusammen, was uns eine besondere Perspektive auf unsere Produkte und Dienstleistungen ermöglicht. Alle unsere Hilfsmittel sind somit auf ihre Bedienbarkeit sowie Praktikabilität geprüft und sorgfältig ausgewählt. Sie können unseren gesamten Hilfsmittelkatalog als Druckvariante und auf Hör-CD erhalten, oder besuchen Sie uns im Internet.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Deutscher Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH
Bleekstraße 26
30559 Hannover
Tel: 0511 95465 -0
Fax: 0511 95465 -37

E-Mail: info@deutscherhilfsmittelvertrieb.de
Internet: www.deutscherhilfsmittelvertrieb.de

Geschäftszeiten:
Montag bis Mittwoch 08:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag 08:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 08:00 bis 12:45 Uhr

Unser Ladengeschäft in Hannover ist Dienstag und Donnerstag geöffnet, oder auch gern nach Absprache

Unsere freundlichen Mitarbeiter sind direkt per Telefon für Beratung und Bestellservice für Sie da. Unser täglicher Postversand garantiert eine schnelle Lieferung Ihrer Hilfsmittel.

DHV Hannover kompetent - schnell - mit Kassenzulassung

UNSER WIR FÜR IHREN HILFSMITTEL NOTFALL



kostenfreie Hotline:
+49 2304 205 250

PAPENMEIER
RehaTechnik

Kontakt:

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2 · 58239 Schwerte

Telefon:

Tel.: +49 2304 205 0
Fax: +49 2304 205 205

Internet:

info.reha@papenmeier.de
www.papenmeier-rehatechnik.de

Einfach SynPhon!

Die SynPhon GmbH entwickelt einfach zu bedienende elektronische Hilfsmittel, die blinden und sehgeschädigten Menschen das Leben erleichtern.

Der EinkaufsFuchs

Blinde Menschen stehen täglich vor dem Problem: Was befindet sich in Verpackungen? Welche ist die Lieblings-CD, und wie kann ich erkennen, ob es der gesuchte Gegenstand ist? Hier hilft der EinkaufsFuchs. Nur drei Bedienschalter machen den kompakten Produkfterkennner leicht und einhändig bedienbar. Er liest die Informationen von den Strichcodes, die sich auf praktisch allen Handelsgütern befinden, mit klarer Stimme vor. Seine interne Datenbank umfasst bereits viele Millionen Produktinformationen und ist durch regelmäßige Updates stets aktuell. Der EinkaufsFuchs schafft mühelos Übersicht in Haushalt und Büro. Alles, was man verwechslungsfrei kennzeichnen möchte, kann ohne Aufwand auch selbst beschriftet werden. Besonders wichtig: Der EinkaufsFuchs ist als Blinden-Hilfsmittel von den Krankenkassen anerkannt und ist gegen Rezept vom Augenarzt erhältlich.

Die Fledermaus Orientierungshilfe

Diese Weltneuheit aus dem Hause SynPhon erweitert den Aktionsradius des Langstockes entscheidend, schützt dabei Kopf und Oberkörper und ermöglicht es, sich selbstbewusst und zielgerichtet zu bewegen. Die Fledermaus erlaubt es, mobil und orientiert zu bleiben ohne zu tasten oder zu berühren. Erstmals werden hier die Vorteile von Infrarot und Ultraschall in einem handlichen und intuitiv zu bedienenden Gerät kombiniert. Das Besondere: Die Fledermaus kann sowohl Glastüren erkennen und entfernte Gegenstände verorten, als auch Öffnungen, wie etwa offene Türen, Durchgänge oder Lücken zwischen geparkten Autos. Sie reagiert zudem auf weiche Objekte wie Polstermöbel, Felle oder flauschige Stoffe. All dies geschieht vollautomatisch, ohne dass irgendwelche Einstellungen vorgenommen werden müssen.

Weitere Informationen erhalten Sie sehr gerne bei SynPhon unter der Telefonnummer 07250 929555 oder per Mail an E-Mail synphon@t-online.de Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



SYNPhon

www.synphon.de

Der EinkaufsFuchs Produkterkennner

Sagt was Sache ist.

Die Fledermaus Orientierungshilfe

Zeigt wo es lang geht.

**Haben Sie Fragen?
Rufen Sie an!**



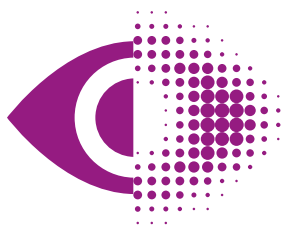
**Telefon
07250 929555**

SynPhon

Elektronische Hilfen für
Sehgeschädigte GmbH

Im Steinig 6
76703 Kraichtal





**Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e. V. (BSVH)**

Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg
Tel. 040 209 40 40

E-Mail: info@bsvh.org
Internet: www.bsvh.org